

Flößergasse und Zechstraße

Anhörung des betroffenen Bezirksausschusses zum Entwurf einer Beschlussvorlage des Referats für Stadtplanung und Bauordnung

Über die BA-Geschäftsstelle Süd
an den Bezirksausschuss des Stadtbezirks 06 Sendling

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

für das Gebiet des Stadtbezirkes 06 Sendling hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beigefügte Vorlage für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitet, die gegebenenfalls Auswirkungen auf das Gebiet des Stadtbezirkes 06 haben kann.

Gemäß § 9 Abs. 2 und 3 der Bezirksausschuss-Satzung bitten wir um Stellungnahme zum beiliegenden Entwurf. Der Beschlussentwurf soll nach Möglichkeit möglichst bald im Stadtrat behandelt werden, sodass wir Sie bitten den Beschlussentwurf bereits im Juli in Ihren Sitzungen zu behandeln und bitten um zeitnahe Übersendung Ihrer Stellungnahme.

Für allgemeine Rückfragen steht Ihnen

gerne zur Verfügung.

Der Korreferent des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Herr Stadtrat Bickelbacher, die/der zuständige Verwaltungsbeirätin/-beirat der HA I, ebenso die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Gruppierungen, Einzelstadträte, sowie die Geschäftsstelle Süd für die Bezirksausschusses erhalten Abdruck dieses Schreibens jeweils mit einem Entwurf der Vorlage zur vorläufigen Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen,

gez.

Anlage:
Kurzübersicht
Beschlussentwurf

Entwurf

Stand: 15.05.2020

Flößergasse und Zechstraße

Linienführung Bus 134

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling
am 26.10.2017

**Ablehnung der vom Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirkes Sendling
beim Stadtrat beantragten Buslinienführung 134
durch die Zechstraße/Flößergasse in Sendling**

Petition
vom 26.10.2017

**Moderne, grüne und urbane Straßen in Neuhofen -
verkehrsberuhigte Umgestaltung der Flößergasse
und der Zechstraße**

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04539
des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling
vom 25.01.2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12302

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04539 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling vom 25.01.2018, Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling am 26.10.2017 und Petition vom 26.10.2017, wonach keine Verlegung der Linienführung der Buslinie 134 erfolgen soll, Zechstraße und Flößergasse verkehrsberuhigt umgestaltet und aufgewertet, und der Straßenzug Leipartstraße - Flößergasse als Fahrradstraße ausgewiesen werden soll.
Inhalt	Darstellung des Sachverhalts, wonach die Buslinie 134 auf dem bisherigen Linienweg verbleibt, der Straßenzug Leipartstraße - Flößergasse als Fahrradstraße ausgewiesen werden soll und das Baureferat gebeten wird, eine detaillierte Gesamtkonzeption zur dauerhaften Umgestaltung und unter Berücksichtigung einer verkehrsberuhigenden und gestalterischen Aufwertung des Straßenzuges Flößergasse – Zechstraße auszuarbeiten.

Entwurf

Stand: 15.05.2020

Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Entscheidungs- vorschlag	<p>1. Von den vorstehenden Ausführungen, dass die Buslinie 134 auf dem bisherigen Linienweg verbleibt, wird Kenntnis genommen.</p> <p>2. Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, nach der Realisierung des Lückenschlusses zwischen Georg-Hallmaier-Straße und Zechstraße die Leipartstraße und die Flößergasse vorbehaltlich noch zu erhebender Verkehrszahlen als Fahrradstraßen auszuweisen.</p> <p>3. Das Baureferat wird gebeten, entsprechend der Ausführungen im Vortrag der Referentin, in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine detaillierte Gesamtkonzeption zur dauerhaften Umgestaltung und unter Berücksichtigung einer verkehrsberuhigenden und gestalterischen Aufwertung des Straßenzuges Flößergasse – Zechstraße auszuarbeiten. Diese beinhaltet konkrete Maßnahmen bezüglich Begrünung, Radabstellanlagen und Mobilitätsstation etc. und wird dem Stadtrat vorgelegt.</p>
Gesucht werden kann im RIS auch nach	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtbezirk 6 Sendling - Flößergasse - Zechstraße - Leipartstraße - Buslinie 134 - Fahrradstraße
Ortsangabe	Flößergasse, Zechstraße, Leipartstraße, Sendling

Flößergasse und Zechstraße

Linienführung Bus 134

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling
am 26.10.2017

Ablehnung der vom Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirkes Sendling beim Stadtrat beantragten Buslinienführung 134 durch die Zechstraße/Flößergasse in Sendling

Petition
vom 26.10.2017

Moderne, grüne und urbane Straßen in Neuhofen - verkehrsberuhigte Umgestaltung der Flößergasse und der Zechstraße

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04539
des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling
vom 25.01.2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12302

Anlagen

1. Lageplan mit Stadtbezirkseinteilung
2. BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04539
3. Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806
4. Petition: Ablehnung der vom Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks Sendling beim Stadtrat beantragten Buslinienführung 134 durch die Zechstraße/Flößergasse in Sendling
5. Linienführung Bus 134
6. Luftbild Flößergasse – Zechstraße
7. Ergebnisbericht Parkraumerfassung Mittersending
8. Mögliche Erweiterung der Fahrradstraße
9. Stellungnahme Kreisverwaltungsreferat
10. Stellungnahme Baureferat
11. Stellungnahmen Referat für Arbeit und Wirtschaft und SWM/MVG
12. Stellungnahme des Bezirksausschusses 6 Sendling (fehlt noch)

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom
Öffentliche Sitzung

(SB)

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin.....	2
II. Antrag der Referentin.....	9
III. Beschluss.....	9

Entwurf

Stand: 15.05.2020

I. Vortrag der Referentin

Anlass

Mit dem nachfolgend genannten Antrag, der Empfehlung und der Petition wird die Stadtverwaltung aufgefordert, den Straßenzug Zechstraße - Flößergasse verkehrlich zu beruhigen, zu verschmälern und zu begrünen, die Buslinie 134 im bisherigen Linienverlauf zu belassen und in der Flößergasse die Einrichtung einer Fahrradstraße zu prüfen.

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 6 Sendling hat am 25.01.2018 den beiliegenden BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04539 (Anlage 2) gestellt.

Die Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling hat am 26.10.2017 die beiliegende Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 (Anlage 3) verabschiedet.

Der Petitionsführer hat am 26.10.2017 die beiliegende Petition (Anlage 4) verfasst, die fordert, auf eine Verlegung des Linienverlaufs der Buslinie 134 in den Straßenzug Zechstraße - Flößergasse zu verzichten.

Zuständig für die Entscheidung ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die zu behandelnde Angelegenheit zwar auf einen Stadtbezirk begrenzt ist, jedoch kein Entscheidungsfall gemäß dem Katalog der Fälle der Entscheidung, Anhörung und Unterrichtung der Bezirksausschüsse für den Bereich des Referats für Stadtplanung und Bauordnung vorliegt.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt inhaltlich zum BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04539, zur Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 und zur Petition wie folgt Stellung:

Linienführung Buslinie 134

Mit Antwortschreiben vom 07.09.2017 zum BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 02487 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling „Straßenbauprojekt Flößergasse / Zechstraße / Fallstraße - zukünftige Linienführung der Buslinie 134“, mit dem der Bezirksausschuss noch eine Verlegung des Linienweges forderte, wurde dargelegt, dass aus Sicht der Stadtwerke München / MVG eine Umlegung der Stadtbuslinie 134 vom derzeitigen Linienweg über die Plinganserstraße - Steinerstraße auf eine Route Zechstraße - Flößergasse grundsätzlich vorstellbar wäre (Anlage 5). Bauliche Voraussetzung für die beschriebene veränderte Linienführung wären eine Fahrbahnbreite von mindestens 6,50 m und ausschließlich Längsparkplätze, so dass ein entsprechender Umbau des Straßenraums erforderlich wäre.

Der tatsächliche verkehrliche Nutzen dieser veränderten Linienführung ist jedoch zu hinterfragen, da dadurch weder automatisch eine attraktive Umsteigesituation zwischen Bus und S-Bahn entstehen, noch sich für die Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Wohnbebauung auf dem ehemaligen Philipp-Morris-Gelände eine maßgebliche Verbesserung im Vergleich zur Nutzung der bereits bestehenden Haltestellen ergeben würde.

Seitens der Bürgerinnen und Bürger wird zudem eine spürbar höhere Lärmbelastung durch den Linienbusverkehr befürchtet.

Aus diesem Grund erscheint es aus Sicht der Verkehrsplanung sinnvoll, die derzeitige Linienführung der Buslinie 134 unverändert zu belassen.

Verkehrsberuhigte Umgestaltung der Flößergasse und der Zechstraße

Ist-Situation (Anlage 6):

Laut Verkehrsentwicklungsplan 2006 haben sowohl die Flößergasse als auch die Zechstraße die Funktion von Erschließungsstraßen. Sowohl die Zechstraße als auch der nördliche Abschnitt der Flößergasse (bis zur Heiße Straße) sind als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Der Radverkehr wird gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn geführt. Eine Fahrrad-Haupttroute verläuft in Nord-Süd-Richtung über die Flößergasse.

In den beiden Straßenzügen verkehren derzeit keine Buslinien. Die ÖPNV-Anbindung ist jedoch dank der nahegelegenen Haltestellen von S-Bahn und Bus gut.

Verkehrszählungen im Untersuchungsgebiet liegen nur für den Knotenpunkt Flößergasse/Steinerstraße/ Tölzer Straße vor. Die Verkehrsbelastung auf der südlichen Flößergasse beträgt mit Stand 2018 ca. 1.900 Kfz/24 h bei einem Schwerverkehrsanteil bei 70 Kfz/24 h. In der Spitzenstunde verkehren hier zwischen 150 und 200 Kfz.

Der Bereich Flößergasse / Zechstraße ist gemäß Flächennutzungsplan Misch- bzw. Gewerbegebiet. Das in der Vergangenheit durch Industriebetriebe und gewerbliche Anlagen geprägte Viertel erfuhr in den vergangenen Jahren durch intensive Wohnbebauung, der Neuentstehung von Infrastruktureinrichtungen (Schulen, KiGa, Einkaufsmöglichkeiten) und der Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen sowie nicht störendem Gewerbe eine grundsätzliche Nutzungsänderung mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen. Diese Entwicklung in Mittersending ist noch nicht abgeschlossen; eine weitere Nutzungsintensivierung in sämtlichen Verkehrsbereichen ist zu erwarten.

Der Flächennutzungsplan stellt darüber hinaus sowohl für die Flößergasse als auch die Zechstraße ein Gebiet dar, in dem Maßnahmen zur Verbesserung der Grünausstattung vorgesehen sind. Mit einer Verbesserung bzw. einer erstmaligen Grünausstattung könnte in diesen beiden Straßenzügen auch eine örtliche Grünverbindung zwischen der allgemeinen Grünfläche östlich des S-Bahnhofs Mittersending und der südlich gelegenen örtlichen Grünbeziehungen der Steinerstraße sowie im weiteren Verlauf der Tölzer Straße (südlich der Boschetsrieder Straße) hergestellt werden.

Aufteilung des Straßenraums:

Der derzeitige Straßenquerschnitt der Zechstraße gliedert sich von Nord nach Süd folgendermaßen: Gehbahn ca. 2,20-2,50 m, Parkbucht 2,00 m, Fahrgasse ca. 6,60-7,60 m, Parken ca. 2,00 m (in Längsaufstellung entlang des Straßenrandes) und Gehbahn ca. 3,40-5,30 m. An drei von vier Kreuzungsbereichen verfügen die Gehbahnen über Aufweitungen. Straßenbegleitendes Grün fehlt vollständig.

Die Gehbahnbreiten liegen damit auf der Nordseite an Einzelstellen unter dem erforderlichen Mindestmaß von 2,50 m nach RAST06 (Richtlinien für die Anlagen von Stadtstraßen) als auch EFA (Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen, 2002). Bei Geschosswohnungsbau - wie in dem zu betrachtenden Straßenabschnitt vorliegend - und damit einhergehendem mittleren Fußverkehrsaufkommen ist eine Gehwegbreite von mindestens 3,0 m empfohlen.

Ausgehend von einer Regelfahrgassenbreite bei Erschließungsstraßen zwischen 4,50 m und 6,50 m ist diese hier ausreichend bzw. hat stellenweise Reduzierungspotential, welches zugunsten der Verbreiterung der Gehbahnen bzw. Begrünungsmaßnahmen in Frage käme.

Entwurf

Stand: 15.05.2020

Der Straßenquerschnitt der Flößergasse zeigt sich uneinheitlich. Die Fahrbahnbreite von Bordstein zu Bordstein bewegt sich zwischen ca. 12,00 m und 19,50 m. In den Kreuzungsbereichen mit der Zechstraße sowie der Steinerstraße weitet sich die Straße platzartig auf. Im Einmündungsbereich der Flößergasse in die Steinerstraße unterbricht eine Verkehrsinsel die Fahrbahnbreite von 23,5 m.

Die westseitige Gehbahn weist eine Breite zwischen etwa 2,60 m und 3,00 m auf, wobei sich diese im Bereich des Werkstadt-Areals auf etwa 4,00 m bis 6,50 m vergrößert. Die Breite der Gehbahn auf der Ostseite liegt durchgehend bei etwa 3,00 m, wobei auch dieser Wert an einzelnen Stellen signifikant unter- bzw. überschritten wird. Beide Gehbahnseiten werden durch die schräg bzw. senkrecht parkenden Kfz in ihrer tatsächlich nutzbaren Breite eingeschränkt und erfüllen somit in weiten Abschnitten das Regemaß nicht. Entlang beider Straßenseiten wird überwiegend in Senkrecht- oder Schrägaufstellung geparkt, an einzelnen Abschnitten in Längsaufstellung. Da diese Stellflächen 2,0 m bis 4,55 m Breite einnehmen (ohne Überhang), verbleibt eine Fahrgassenbreite von etwa 5,60-10,00 m, im Einmündungsbereich Zechstraße bis 12,00 m. Dies erfüllt das Regemaß bei Erschließungsstraßen, bietet aber auch stellenweise Reduzierungspotential zugunsten anderer Nutzungen.

Auf der Westseite der Flößergasse finden sich im mittleren Abschnitt bereits vier Baumpflanzungen im Bereich der Parkstände.

Zielsetzung:

Seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung wird angestrebt, das bestehende Verkehrskonzept und somit die Funktion der Zechstraße und der Flößergasse als Erschließungsstraßen beizubehalten. Eine grundlegende Umprofilierung des Straßenraumes wird als nicht erforderlich angesehen.

Zur Verdeutlichung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, der Verbesserung der Situation für den Fußgängerverkehr, der Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie der gestalterischen Aufwertung der beiden Straßenzüge ist jedoch eine bestandsorientierte Modifikation des Straßenraumes anzustreben.

Allerdings müssten die vorhandenen Längs- bzw. Schräg- und Senkrechtstellplätze angesichts der vorgesehenen Einführung eines Parklizenziertes in Mittersending überwiegend erhalten bleiben (Anlage 7). Auch ein Parkraummanagement wird den Stellplatzbedarf allenfalls minimal reduzieren. Der Entfall einzelner Stellplätze zugunsten von Begrünungsmaßnahmen ist jedoch prinzipiell vorstellbar.

Im Hinblick auf mögliche Begrünungsmaßnahmen in der Flößergasse und der Zechstraße wurde das Baureferat um eine vorläufige Überprüfung des Spartenbestandes gebeten. Gemäß der Stellungnahme des Baureferats sind aufgrund der sehr dichten Spartenlage in der Zechstraße und Flößergasse in den bestehenden Parkbuchten keine Baumpflanzungen möglich. Angesichts der fehlenden Begrünung sollten jedoch sämtliche Möglichkeiten ausgeschöpft werden und auch Grünpflanzungen mit geringem Raumbedarf in Form von Strauchgruppen oder niedrigen Hecken im Detail abgeklärt werden, um hier eine Verbesserung zu erzielen.

Um das im BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04539 genannte Ziel einer verkehrsberuhigten Umgestaltung und Begrünung der Flößergasse und der Zechstraße zu erreichen, wird das Baureferat gebeten, in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine entsprechende detaillierte Gesamtkonzeption auszuarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen.

Die Projekt- und Konzeptgestaltung beinhaltet konkrete Maßnahmen und ist unter Maßgabe folgender Zielrichtung zu erstellen:

- Ausschöpfung sämtlicher Begrünungsmöglichkeiten zu Lasten einzelner Stellplätze sowie im Bereich vorgezogener Seitenräumen
- Bau vorgezogener Aufstellflächen in den Kreuzungsbereichen und an wichtigen Querungsstellen zur Schaffung besserer Sichtbeziehungen auf und für Fußgänger und Fußgängerinnen, zur Verringerung der Straßenbreite und zur Schaffung zusätzlicher Begrünung
- Verbreiterung der untermaßigen Gehbahnen zur Verbesserung der Bedingungen für den Fußgängerverkehr
- bauliche Fassung der Stellplätze zur gestalterischen Aufwertung des Straßenraumes und zur Schaffung zusätzlicher Begrünung
- weitestgehende Aufrechterhaltung der vorhandenen Stellplätze.

Fahrradabstellanlagen, Mobilitätsstation und MVG-Radstation

Im Untersuchungsgebiet wird die Errichtung von Fahrradabstellanlagen auf öffentlichen Grund seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung nicht befürwortet. Grundsätzlich sind Fahrradabstellanlagen von der Eigentümerin bzw. dem Eigentümer auf Privatgrund einzurichten. Für genehmigungspflichtige Bauvorhaben regelt die Satzung über die Herstellung und Bereithaltung von Abstellplätzen für Fahrräder (FabS) seit dem 01.01.2013 den Fahrradabstellbedarf je nach Nutzung. Durch diese Maßnahme soll sichergestellt werden, dass bei Neubau auch auf privatem Grund ausreichend viele Fahrradabstellplätze errichtet werden. Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum sind hierzu nur eine Ergänzung, die den darüber hinausgehenden allgemeinen Bedarf decken. Dieser allgemeine Bedarf wird in der Flößergasse und Zechstraße nicht gesehen und liegt somit nicht in der grundsätzlichen Zuständigkeit der Landeshauptstadt München. Sowohl im Bereich der Werkstadt Sendling, den neu errichteten Wohnanlagen, der Kita etc. sollte daher das Vorhandensein von Fahrradabstellmöglichkeiten auf Privatgrund geprüft und ggf. eine Nachrüstung umgesetzt werden.

Eine Berücksichtigung von ergänzenden Sharing-Mobility-Angeboten wird begrüßt. Die Schaffung von Mietradangeboten (bspw. einer MVG-Radstation) im Bereich der Werkstadt Sendling sowie die Einrichtung einer Mobilitätsstation oder flexiblen Sharing-Mobility-Angeboten muss in Abstimmung mit der referatsübergreifenden AG Sharing-Mobility erfolgen. Die Standortbedarfe werden in der Ausgestaltung der stadtweiten Sharing-Mobility-Angebote berücksichtigt.

Abstellen von Lastkraftwagen, Omnibussen etc.

Soweit Lastkraftwagen, Omnibusse, Anhänger und Bagger ordnungsgemäß zum Straßenverkehr zugelassen sind, dürfen sie grundsätzlich auf öffentlichem Straßengrund abgestellt werden. Gemäß § 12 Abs. 3 a Straßenverkehrsordnung ist in Reinen und Allgemeinen Wohngebieten das regelmäßige Parken von Kraftfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 7,5 t sowie von Kraftfahrzeuganhängern mit über 2 t zulässigem Gesamtgewicht in der Zeit von 22 - 6 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen unzulässig. Nach dem Flächennutzungsplan, dem die tatsächliche Nutzung im Wesentlichen entspricht,

Entwurf

Stand: 15.05.2020

liegt der Bereich Flößergasse / Zechstraße in einem Misch- bzw. Gewerbegebiet, so dass eine Beschilderung zur Verhinderung des Abstellens gewerblich genutzter Fahrzeuge nicht möglich ist.

Fahrradstraße

In der Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling am 26.10.2017 wird auch gefordert, die bereits bestehenden Fahrradstraßen An der Stemmerwiese, Meindlstraße und Karwendelstraße konsequent über die Leipartstraße und die Flößergasse und die Tölzer Straße nach Süden weiterzuführen (Anlage 8).

Grundsätzlich sind für die Ausweisung einer Fahrradstraße die geltenden verkehrsrechtlichen Grundlagen zu erfüllen. So muss u.a. der Radverkehr entweder bereits die vorherrschende Verkehrsart oder dies alsbald zu erwarten sein. Anderer Fahrzeugverkehr als Radverkehr darf nur ausnahmsweise durch die Anordnung entsprechender Zusatzzeichen zugelassen werden (z.B. Anliegerverkehr) und die Höchstgeschwindigkeit ist auf 30 km/h begrenzt.

Die gemeinsame AG Fahrradstraßen von Kreisverwaltungsreferat, Baureferat und Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat sich mit der Ausweisung der Leipartstraße und der Flößergasse zu Fahrradstraßen bereits befasst und befürwortet diese. Voraussetzung hierfür ist jedoch der Lückenschluss zwischen Georg-Hallmaier-Straße und Zechstraße (Gehweg) entlang der derzeitigen Baustelle und der Bahngleise. Dieser wird nach Aussage des Baureferates voraussichtlich 2020 im Rahmen des Projektes „Neuhofener Platz“ erfolgen. Zudem sind nach Herstellung des Lückenschlusses noch Verkehrszahlen zu erheben, welche den Radverkehr als die vorherrschende Verkehrsart – bzw. dass dies alsbald zu erwarten ist (Prognose) – belegen und damit die Ausweisung der Leipartstraße und Flößergasse zur Fahrradstraße rechtfertigen.

Aufgrund der derzeit entstehenden neuen Wohnbebauung wird mit zunehmendem Radverkehr gerechnet.

Laut den Richtlinien für die Anlagen von Stadtstraßen (RASt 06) können Fahrradstraßen in Erschließungsstraßen mit Belastungen von bis zu etwa 400 Kfz/h eingesetzt werden. In der Tölzer Straße wurde im Juni 2018 eine Spitzenstundenbelastung von ca. 200-250 Kfz erhoben. Der Radverkehr betrug zur gleichen Zeit 100-120 Fahrradfahrer und -fahrerinnen. Allerdings kommt im Anschluss an die Flößergasse nach Süden eine Ausweisung der Tölzer Straße als Fahrradstraße nach Einschätzung der AG Fahrradstraßen nicht in Frage, da in dieser Straße Linienverkehr der MVG (Buslinie 134) stattfindet und die Straße auch aufgrund ihrer Ausgestaltung nicht als Fahrradstraße geeignet ist.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, die Stadtwerke München GmbH/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH, das Baureferat sowie das Kreisverwaltungsreferat wurden an der Beschlussvorlage beteiligt.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die in Anlage 11 beigefügte Stellungnahme abgegeben:

Die Flößergasse ist an seiner Westseite fast vollständig gewerblich genutzt. Es ist die einzige Erschließung der westlich gelegenen privaten Gewerbehöfe „WerkStadt Sendling“

Flößergasse 2-4 (ca. 30 Betriebe auf 30.000 m²) und dem benachbarten „Flöß“ Flößergasse 8 (ca. 25 Betriebe auf 5.500 m²). Auch die Anlieferung des neuen Supermarktes in der Flößergasse 6 erfolgt über diese Straße.

Für das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist nicht zu erkennen, dass der Radverkehr auf diesem Straßenzug die vorherrschende Verkehrsart ist. Vielmehr wird der Erhalt der verdichteten gewerblichen Nutzung an diesem Standort ein großer Stellenwert zugemessen. Die Ausweisung einer Fahrradstraße würde nach Auffassung des Referats für Arbeit und Wirtschaft die Erreichbarkeit der Gewerbebetriebe sehr stark einschränken und damit den langfristigen Erhalt des Gewerbestandorts gefährden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Laut den Richtlinien für die Anlagen von Stadtstraßen (RASt 06) können Fahrradstraßen im Zuge von Hauptverbindungen des Radverkehrs angelegt werden, wenn der Radverkehr entweder bereits die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies planerisch beabsichtigt ist.

Des Weiteren ist anderer Fahrzeugverkehr als Radverkehr in Fahrradstraßen zulässig, wenn dies durch Zusatzzeichen (Zusatzschild „Kraftfahrzeuge frei“) erlaubt ist. Die Erreichbarkeit der Gewerbebetriebe wird daher durch die Ausweisung einer Fahrradstraße in der Flößergasse nicht beeinträchtigt.

Vielmehr kann insbesondere der Einzelhandel von der Fahrradstraße profitieren, da Fahrradkunden für den Einzelhandel in Wohngebieten ein wichtiger Kundenkreis sind. Aus diesen Gründen wird dem Änderungswunsch des Referats für Arbeit und Wirtschaft zur Änderung des Antragspunktes Fahrradstraßen nicht gefolgt.

Die SWM/MVG hat die ebenfalls in Anlage 11 beigefügte Stellungnahme abgegeben:

Die Zustimmung erfolgt unter der Maßgabe, dass die Fahrradstraße – wie im Beschluss dargestellt – lediglich nördlich der Steinerstraße und damit nicht im Bereich des Linienweges der Linie 134 umgesetzt wird.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Dies entspricht der Beschlussvorlage.

Das Kreisverwaltungsreferat hat die in Anlage 9 beigefügte Stellungnahme abgegeben.

Die darin enthaltenen Änderungsvorschläge wurden in die Beschlussvorlage übernommen.

Das Baureferat hat die in Anlage 10 beigefügte Stellungnahme abgegeben.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Wie in der Beschlussvorlage erläutert, führt weder derzeit eine Buslinie durch die Flößergasse und die Zechstraße noch wird für die Zukunft eine Verlegung der Buslinie 134 in einen dieser Straßenzüge als empfehlenswert erachtet. Daher sind die Regelfahrbahnbreiten für Erschließungsstraßen ohne Buslinienverkehr anzusetzen.

Entwurf

Stand: 15.05.2020

Nachdem in einem Untersuchungsgebiet die rechtlichen Voraussetzungen und der Bedarf zur Einführung von Parkraumbewirtschaftung ermittelt wurde, kann eine detaillierte Maßnahmenplanung auf Basis der gegebenen Straßenraumsituation ausgearbeitet werden. Dieses Parkraumkonzept ist selbst aber weder zeitlich noch fachplanerisch Voraussetzung für die Straßenraumgestaltung.

Der letzte Satz auf Seite 4 des Beschlussentwurfes („Aus wirtschaftlichen Gründen sollten die Modifikationen sinnvollerweise im Zusammenhang mit der vertiefenden Ausarbeitung des Parkraumkonzeptes erfolgen.“) wird gestrichen. Den weiteren Änderungswünschen des Baureferates wird aus den vorgenannten Gründen nicht gefolgt.

Dem BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04539 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling vom 25.01.2018, der Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling am 26.10.2017 sowie der Petition vom 26.10.2017 kann somit nur nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft abgestimmt. Die genannten Referate haben Abdrucke erhalten.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Der betroffene Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 6 Sendling wurde gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 2) Bezirksausschuss-Satzung angehört.

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 6 Sendling hat der Vorlage in seiner Sitzung amzugestimmt/nicht zugestimmt/folgende Stellungnahme abgegeben.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Bickelbacher, und der/dem zuständigen Verwaltungsbeirätin/beirat, Herrn/Frau xxx, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Von den vorstehenden Ausführungen, dass die Buslinie 134 auf dem bisherigen Linienweg verbleibt, wird Kenntnis genommen.
2. Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, nach der Realisierung des Lückenschlusses zwischen Georg-Hallmaier-Straße und Zechstraße die Leipartstraße und die Flößergasse vorbehaltlich noch zu erhebender Verkehrszahlen als Fahrradstraßen auszuweisen.
3. Das Baureferat wird gebeten, entsprechend der Ausführungen im Vortrag der Referentin, in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, eine detaillierte Gesamtkonzeption zur dauerhaften Umgestaltung und unter Berücksichtigung einer verkehrsberuhigenden und gestalterischen Aufwertung des Straßenzuges Flößergasse – Zechstraße auszuarbeiten. Diese beinhaltet konkrete Maßnahmen bezüglich Begrünung, Radabstellanlagen und Mobilitätsstation etc. und wird dem Stadtrat vorgelegt.
4. Der Antrag-Nr. 14-20 / B 04539 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 6 Sendling vom 25.01.2018 ist damit gemäß Art. 60 Abs. 4 GO behandelt..
5. Die Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling am 26.10.2017 ist damit gemäß Art. 18 Abs. 4 GO behandelt.
6. Die Petition wird zur Kenntnis genommen. Der Bitte des Initiators kann nur nach Maßgabe der im Vortrag genannten Ausführungen entsprochen werden. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Initiator das Ergebnis der Stadtratsbefassung mitzuteilen.
7. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

Entwurf

Stand: 15.05.2020

IV. Abdruck von I. - III.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

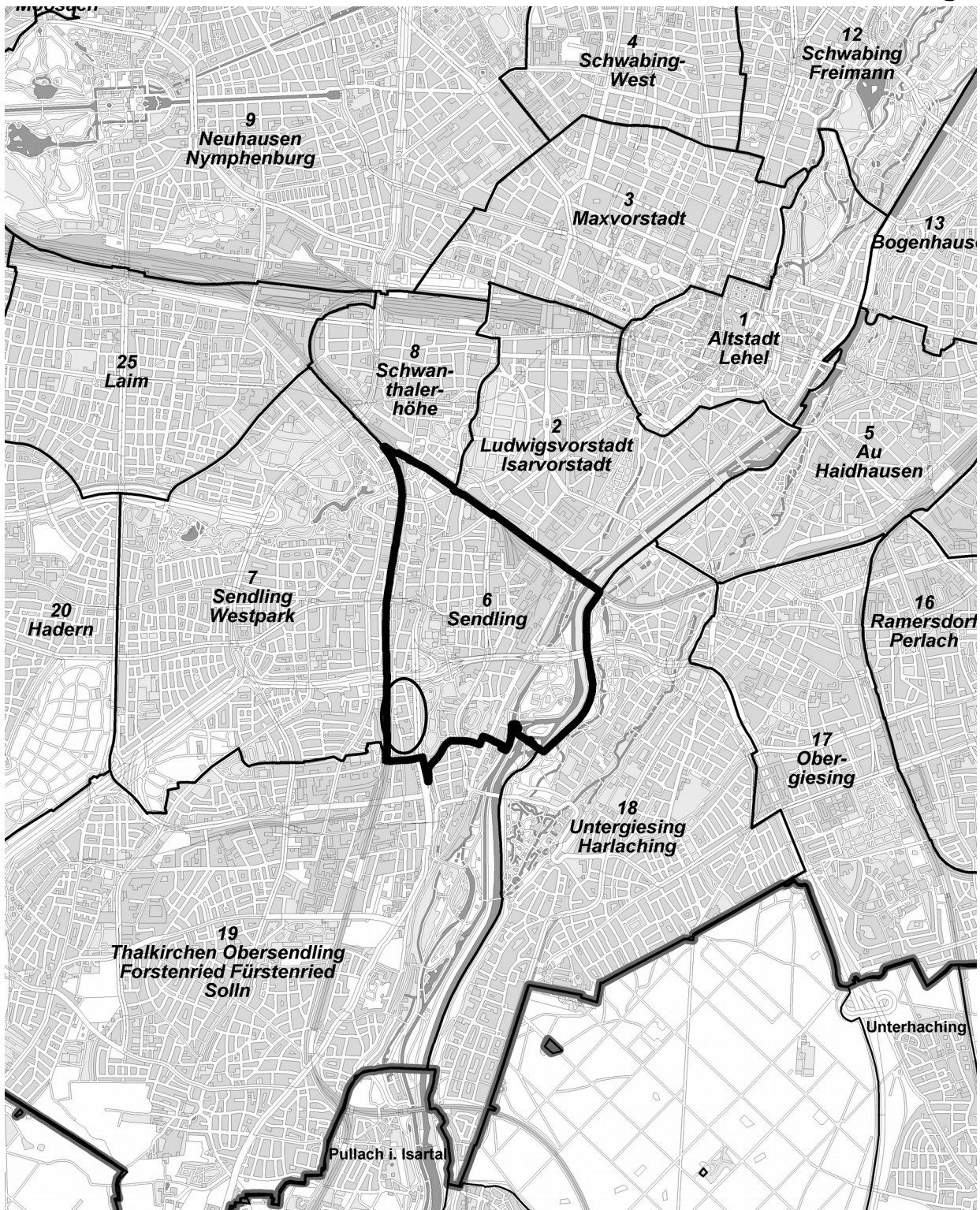
V. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung - SG 3 zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium HA II/V 1
3. An das Direktorium HA II - BA (4x)
4. An den Bezirksausschuss 6
5. An das Baureferat
6. An das Kreisverwaltungsreferat
7. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
8. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - SG 3
9. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA I, I/01 BVK, I/11-1, I/3, I/33
10. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA II
11. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA III
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA IV
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
13. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA I/33
zum Vollzug des Beschlusses.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3



Übersichtsplan (Quelle: LHM)

Stadtbezirk 6

SPD- / Bündnis 90/Die Grünen mit mut - Fraktionen im Bezirksausschuss 6 Sendling

Sprecher SPD: Ernst Dill

Sprecher Bündnis 90/Die Grünen mit mut: René Kaiser

Danklstraße 6

Tel.: (089) 764175

Fax: (089) 76772720

E-Mail: dill@spd-sendling.de

München, den 25.01.2018

**Moderne, grüne und urbane Straßen in Neuhofen -
Verkehrsberuhigte Umgestaltung der Flößergasse und der Zechstraße**

ANTRAG:

1. Der Bezirksausschuss 6 Sendling verzichtet auf die Verlegung der StadtBus-Linie 134 von der Pflinganserstraße in die Zechstraße und Flößergasse.
2. Die Zechstraße und Flößergasse werden verschmälert, so dass eine Verkehrsberuhigung stattfindet.
3. Die Zahl der Parkplätze auf beiden Seiten werden etwas reduziert. Statt Senkrechtparkerbuchten werden weitgehend auf Grund der hohen Anzahl an Tiefgaragenplätzen im Umfeld Längsparkerbuchten geschaffen um Fußgängern und Radfahrern mehr Platz zu bieten.
4. Für die etwas geringere Anzahl an Parkplätzen wird das Parkraummanagement in diesem Gebiet (Neuhofen) eingeführt, so dass für Bewohnerinnen und Bewohner der Altbauten und für Gäste noch ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen. Bevor das Parkraummanagement eingeführt wird kommt es zu einer PKW-positiv Beschilderung, um Dauerparken von LKWs und Bussen zu verhindern.
5. Gehwege werden verbreitert und Bäume an den Straßenrändern gepflanzt.
6. Unterhalb der überbauten Flößergasse (Ecke Zechstraße) wird eine neue MVG-Radstation für die AnwohnerInnen und MitarbeiterInnen der WerkStadt Sendling errichtet.
7. Weitere Fahrradstände auf öffentlichen Verkehrsgrund sowie eine Mobilitätsstation (STATT-Auto und weitere Anbieter) inklusive Fahrrad-Reparatur-Station werden errichtet.
8. Für einen Großteil des Umbaus der Flößergasse und der Zechstraße werden die Mittel der Bauinvestoren der Neubauten für die Wiederherstellung der öffentlichen Verkehrswege verwendet.

Begründung: siehe Seite 2.



... gut für Sendling !

Begründung:

Gerne hätte der Sendlinger Bezirksausschuss die Buslinie 134 mit der S-Bahn in Mittersendling verknüpft und den öffentlichen Nahverkehr vor Ort verbessert. Hierfür gab es aber bisher keine Möglichkeiten, dies schnell und im Sinne der Anwohnerinnen und Anwohner umzusetzen: die Möglichkeiten des Einsatzes geräuscharmer Elektrobusse sowie die Finanzierung der Umbauten würden sich noch über viele Jahre hinziehen, so dass ein für alle überzeugender Ansatz erst viel später möglich wäre.

Deshalb verzichtet der Sendlinger Bezirksausschuss auf die Verlegung der Buslinie 134, will aber die in den Bürgerversammlungen von den Anwohnerinnen und Anwohner gewünschten Verkehrsberuhigungen ermöglichen und so eine moderne, urbane und grüne Straßengestaltung schaffen.

Da mittlerweile auch der Verkehr von LKWs zur WerkStadt Sendling ziemlich abgenommen hat, sehen wir nun die Möglichkeit dazu gekommen.

Deshalb wollen wir nun die Straßen verschmälern, Parkbuchten in geringer Anzahl reduzieren und damit mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer (inklusive wohnort- und arbeitsplatznahe MVG-Radstation sowie Fahrradständen) sowie wesentlich mehr Grün durch Bäume in den Straßen ermöglichen. Auch eine kleine Mobilitätsstation für Carsharing sollte ermöglicht werden.

Das Umbauprojekt sollte weitgehend durch die Gelder der Bauinvestoren für die Wiederherstellung der Straßen finanziert werden. Genaue Planungen müssen vorab dem Bezirksausschuss vorgelegt werden. Als weitere Finanzierung sollten Förderprogramme für Mobilität genutzt werden.

Außerdem soll das Gebiet bis zur Boschetsrieder Straße zu einem weiteren Parklizenzengebiet werden, so dass primär den Anwohnern die Parkplätze zur Verfügung stehen. Bis zu einer Umwandlung in ein Parklizenzengebiet soll überwiegend PKW-positiv-Beschilderung erfolgen, um Dauerparker von LKWs und Bussen aus dem Wohn- und Gewerbegebiet herauszuhalten.

Initiative:

Für die Fraktionen:

|
|
|
|

|

Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirkes am 26. 10. 2017

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Einrichtung einer Fahrradstraße: Leipartstraße / Flössergasse / Tölzer Straße

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Das Vorhaben des BA 06, den Bus 134 durch die Zechstraße zu führen, aufzugeben und stattdessen

die bereits bestehende uns viel genutzte Fahrradstraße:

- An der Stemmerwiese
- Meindlstraße
- Karwendelstraße

konsequent über die

- Leipartstraße
- Flössergasse
- und evtl. sogar die Tölzer Straße

Richtung Süden weiterzuführen

und hierzu die Buslinienführung 134 wie derzeit zu belassen (und evtl. stattdessen die Buslinie 134 konsequent vom Harras bis zur Boschetsrieder Straße auf der Plinganser Straße weiterzuführen).

Begründung: siehe Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Begründung: „Radlhauptstadt München“

Die Landeshauptstadt München verfolgt das Ziel, die **Rahmenbedingungen** für Fahrradfahrer kontinuierlich zu **verbessern** und das Radeln **sicherer** und **komfortabler** zu machen.

Der Münchner Stadtrat hat bereits im Jahr 2009 den „**Grundsatzbeschluss Radverkehr**“ gefasst.

Dieser beinhaltet eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs.

Dazu gehört auch die Einrichtung von Fahrradstraßen als eine vergleichsweise „einfache“ aber zugleich sehr effektive Maßnahme.

Mit der Einrichtung von Fahrradstraßen werden **Qualität, Verkehrssicherheit** und **Attraktivität** von Radverkehrsverbindungen erhöht.

- Sicherheit für Fahrradfahrer: Alle 33 Minuten verunfallt in München ein Fahrradfahrer!
Andreas Groh vom ADFC betont einmal mehr, dass die Politik gefordert sei, die Infrastruktur für Radfahrer auszubauen:
„Die Mehrheit fährt allerdings vernünftig, es sind immer die Spinner, die auffallen.“
- Radeln wird immer beliebter
- Schnell, flexibel, ökologisch

Vorteile: Mehr Qualität, Verkehrssicherheit und Attraktivität für Fahrradfahrer und des ÖPNV:

Fahrrad

- Sinnvolle Bündelung des Radverkehrs, durch Verlängerung bereits bestehender Route in Karwendel und Meindlstrasse als bereits bestehende stark genutzte Radverkehrsrouten
- Tolle Nord-Süd-Achse für den zu fördernden Fahrradverkehr
- Verkehrsberuhigung im Quartier
- Mehr Verkehrssicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer im Quartier (Fahrradfahrer, Senioren, Kinder)
- Mehr Lebensqualität (Begrünung möglich!)
- Kein Wegfall von Parkflächen für Anwohner und Berufstätigen im Quartier
- Fahrradstraßen erleichtern das Radfahren und steigern damit die Attraktivität des Fahrrades als Verkehrsmittel und lassen sich gut in Tempo-30-Zonen integrieren (bereits vorhanden!)
- Durch die Einrichtung von Fahrradstraßen kann der Radverkehr auf wichtigen Verbindungen gebündelt werden.
- Kostengünstig: Fahrradstraßen können ohne großen Aufwand eingerichtet werden. Es ist lediglich eine Beschilderung mit VZ 244 nötig.
Bauliche Änderungen sind im Regelfall nicht nötig, können aber ergänzend sinnvoll sein.
- Mit der Einrichtung von Fahrradstraßen wird das Fahrrad als ernst zu nehmendes Verkehrsmittel in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt und die Radlerinnen und Radler fühlen sich durch die Verkehrsplanung berücksichtigt.
- Eine bereits vorhandene starke Nutzung der Route und zukünftig steigende starke Nutzung durch Radler – da nun mehr Menschen im Quartier wohnen und arbeiten.
➔ Indiz dafür, dass es einen Bedarf für eine Fahrradstraße gibt: Gerade auf der Strecke Flössergasse – Leipartstr. – Karwendelstr. zur U-Bahnhaltestelle am Harras.
Gerade durch Eltern mit Kindern u.a. zu den Einrichtungen St.Achaz, Städtisches Haus für Kinder in der Karwendelstrasse, Kita Zugspitze sowie zur Sprengelschule an der Boschetsriederstraße (Schulwegsicherung): Eine Sichere Nutzung mit Kind und Rad ist derzeit gefährlich. Ein Radweg nicht vorhanden.

Bus 134

- Beschleunigung des ÖPNV durch Buslinienführung auf der Hauptstraße (Plinganser Straße):
Zügigeres Vorankommen des Bus 134: Weniger Abbremsen und Beschleunigen durch Linienführung auf der Plinganser Straße (=weniger Emissionen (Lärm & Abgase) im Quartier)
Bus muss sich nicht durch die teilweise sehr enge Zone 30 (Flössergasse) des Quartiers quälen
- OCM/Sanakliniken weiterhin gut angebunden (neue Haltestelle auf Plinganser Straße)
- Bessere Anbindung der umgezogenen Neuhoftenschulen (Plinganser- / Ecke Boschetsrieder Straße)

Bürgerversammlung des 06. Stadtbezirkes am 26. 10. 2017

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Zechstraße 2018 – Begrünung / Straßenverschönerung

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Bearbeitet wird eine Straßenverschönerung der gesamten Zechstraße auf 10,6 m Breite und den gewonnenen Platz für eine maximale Begrünung im Zuge der Neugestaltung zu nutzen.

Hintergrund: Die Zechstraße befindet sich innerhalb eines Mischgebiets, das sich durch vorstädtischen Wohncharakter in der letzten Jahren zu einem stärkeren Wohngebiet mit nicht-produktivem Gewerbe entwickelt hat.

Das Straßensbild sollte im Zuge einer Neugestaltung den neuen Bedürfnissen von Anwohnern und Arbeitnehmern im Quartier angepasst werden und als "grüne Oase" zwischen S-Bahnlinie und der 4-spurigen Plingankstraße aufgestellt werden. Eine Straßenverschönerung mit maximaler Begrünung ist daher gefordert, die der Zechstraße, als bereits bestehender Tempo-30-Zone, gerecht wird.

(Visualisierung einer möglichen Umgestaltung dabei.)

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirkes am 26. 10. 2017

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag auf Beibehaltung der Buslinie 134

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Antrag auf Beibehaltung der Buslinie 134 und langfristige Prüfung der kompletten Umverlegung auf die Plinganserstraße nach Fertigstellung der Neubauten in der Tolzer Str.

Sachverhalt:

Es gibt Pläne die Buslinie 134 zu verlegen und durch die Flößergasse und Zechstraße zu führen.

Begründung dagegen:

- 1) Busse erfordern eine minimale Fahrbahnbreite, die heute in der Flößergasse nicht gegeben ist und erhebliche Umbaukosten erzeugen würde inkl. Wegfall von Parkplätzen
- 2) Auch leise Busse erzeugen erheblichen Lärm, gerade beim Beschleunigen. Beim "Testbetrieb" aufgrund der Baustelle in der Steinerstraße musste man Abends aufgrund des Straßenlärms das Fenster schließen.
- 3) Die heutige Haltestellen sind nur wenige 100 Meter von der geplanten Streckenführung entfernt und der Nutzen dadurch begrenzt, bzw. für andere Bewohner von Nachteil (z.B. die Klinik).
- 4) Die Umstiegstelle zur S-Bahn erfolgt am Harras, hier an der Station Mittersending sind höhere Wartezeiten aufgrund des Fahrplans nötig

5) Die Doppelkreuzung Zechstr. / Flößstr. / Plinganserstr. sorgt heute ohne Bus bereits für Verkehrsprobleme

6) Die Gegend wird aktuell zur Wohngegend (inkl. Büroimmobilien) aufgewertet. Eine beruhigte Flößergasse (z.B. als Fahrradstraße) wäre eine Aufwertung für die Gegend. Das geht nicht mit Bus.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirkes am 26. 10. 2017

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

ABLEHNUNG DER IN TAGEORDNUNGSPUNKT 8-VERLEHUNG DER VERKEHRSFÜHRUNG
BERÜCKSICHTIGTEN BUSLINIENTÜHRUNG 134 DURCH DIE FLÖßBERGASSE & ZECHSTR.
& RÜCKNAHME DES BA06 ANTRAGS BEIM BAUREFERAT & STADTRAT

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

- MEHRHEIT DER STIMMBERECHTIGTEN BÜRGERINNEN & BÜRGER HAT SICH IN DER BÜRGERVERSAMMLUNG VOM 18.10. 2016 BEREITZ GEGEN DEN ANTRAG EINER BUSLINIEN ÄNDERUNG DES BA06 AUSGESprochen, WELCHEN DER BA06 IGNORIERT UND DEM STADTRAT EINEN ENTWURF ZUR PRÜFUNG VORGELEGT.
- ZÄHLREICHE SCHREIBEN, E-MAILS BLIEBEN OHNE WIRKUNG, SODASS NOCHMAL IN EINER UNTERSCHRIFTENAKTION 24 Seiten mit insg. 233 Personen gesammelt wurden. Weitere Interessenten sollen sich unter buslinie 134@gmx.de melden (v.a. NEUBAUGEBIET TÖLZERSTR. / FLÖßBERGASSE)
- Verlust von Parkraum > 50% lt. Planungsgesamt v.a. in der Flößbergasse
- Weder die Neuhauf-Schule, noch das Hotel Galleria in der Plinganserstr. 150 bzw. 142 sind an ÖPNV angeschlossen
- VERSCHLECHTERTE ANBINDUNG OHNE ANPEL & ZEBRASTREIFEN FÜR DIE OCH- & SANA-KLINIK DURCH WEGFALL DER HALTESTELLE STEINERSTR. / PLINGANSERSTR.
- BUS WIRD DANN ATTRAKTIV, WENN AUF 4-SPÜRIGER PLINGANSERSTR. GERADUNG UND IN 7-10 MIN-TAKT UNTERWEGS UND GÜNSTIG UND NICHT BEI SCHLEICHTFAHRT DURCH ZONE 30
- KOSTEN IM MEHRSTELLIGEN MILLIONENBEREICH
- RÜCKSTAU IN DIE ZECHSTR. AN ANPEL ZUR PLINGANSERSTR. wg. RECHTS-VOR-LINKS-REGELUNG AN FALLSTR. IN BEIDE RICHTUNGEN
- GEFÄHRENZUNAHME FÜR KINDER, SENIOREN, AUSPARKEN, GARAGENAUSFAHRT 164 PARTEIEN DES WOHNWERKS I+II UND DES SCHULUNGSTENTKUNG DER KASSENZAHNÄRZTLICHEN VEREINIGUNG
- BEREITS NEGATIVE ERFABRUNGEN WÄHREND ca. 6-MONATIGER UMLEITUNG AUFGRUND TUNNELBAUS DER SANA-KLINIK & SPERRUNG DER STEINERSTR. HINSICHTLICH LÄRM, ABGAS-EMISSIONEN & FEINSTAUB (SICHTBAR AN TEXTVERSCHMUTZUNG)
- STADTVIERTEL IST BEREITS BETRENS AN ÖPNV ANGEBOUNDEN → ANTRAG SIEHE BETREFF

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Bürgerversammlung des 06. Stadtbezirkes am 26. 10. 2017

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Erhalt Buslinienführung 134 durch Steinerstr./Plinganserstr. Erhalt *Parkplätze Flößergasse*

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Hiermit stelle ich den Antrag, dass die Buslinie 134 vom Harras kommend weiterhin durch die Plinganserstraße bis zur Steinerstraße fährt und somit die bestehenden Parkflächen in der Flößergasse erhalten bleiben.

Begründung:

Das Verkehrsaufkommen in der Zechstraße und Flößergasse ist jetzt bereits derart immens, dass v.a. im Sommer das Öffnen der Fenster zur Zechstraße hin nahezu unmöglich ist! Wird der Bus - wie derzeit die Planung ist - durch die Zechstraße geleitet, nehmen die Lärm- und Abgas-Emissionen durch den zwischen 5:00 Uhr und 1:00 morgens fahrenden Bus weiter zu!

Eine Verlegung der Buslinie 134 durch die Flößergasse und die Zechstraße hat zur Folge, dass entsprechend dem Planungsreferat ca. 50% der in den oben genannten Straßen befindlichen Parkplätze vernichtet werden, so dass sich die eh bereits angespannte Parkraumsituation weiter verschärft!

Des Weiteren verschlechtert sich die Schulwegsicherheit der zahlreichen Kinder sowie die Sicherheit der Senioren, die jetzt bereits durch das hohe Verkehrsaufkommen problematisch ist, weiterhin!

Eine Beibehaltung der Buslinienführung der Linie 134 durch die Plinganserstr., einbiegend in die Steinerstraße, sowie einhergehend die Aufrechterhaltung der Parkraumsituation bedeutet mehr Sicherheit für die Kinder und Senioren, eine Reduzierung der Lärm- und Abgasemissionen und somit im Gesamten eine Steigerung der Lebensqualität des Viertels

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Rechtsanwalt

Landeshauptstadt München
Büro der 3. Bürgermeisterin
Marienplatz 8
80331 München

München, 26. Oktober 2017

Anwohneranliegen: Ablehnung der vom Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks Sendling beim Stadtrat beantragten Buslinienführung 134 durch die Zechstraße/Flößergasse in Sendling

PLAN-HAI-32-1

BA-Antrag 14-20/ B 02487 (BA Stadtbezirk 6 Sendling) - Verlegung der Buslinie 134
BA-Antrag 14-20/ E 01168 (BA Stadtbezirk 6 Sendling) - Buslinie 134 unverändert lassen
BA-Antrag 14-20/ B 03386 (BA Stadtbezirk 6 Sendling) - 10 Minuten-Takt Buslinie 134
Sitzungsvorlage 14-20/ V 08574 - Parkraummanagement
Sitzungsvorlage 14-20/ E 01170 - Zebrastreifen

Sehr geehrte Frau Strobl,
sehr geehrter Herr Reiter,
sehr geehrter Herr Schmid,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

I.

Der Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks Sendling (im Folgenden BA06) hat einen Antrag zur Verlegung der Buslinie 134 eingereicht.

Wie aus der **Anlage 1** ersichtlich, fährt der Bus derzeit vom Harras kommend auf der Plinganserstraße und biegt in die Steinerstraße (OCM Klinik/Sanakliniken) und dann in die Flößergasse ab. Die Busroute erfolgt in beide Richtungen.

Gemäß dem Antrag des BA06 soll der Bus 134 zukünftig bereits von der Plinganserstraße in die Zechstraße einbiegen und dann in die Flößergasse – direkt durch das Wohngebiet (Zone 30) – geleitet werden (**Anlage 1**).

II.

Dies entspricht weder dem Willen der Anwohner der Zechstraße und Flössergasse (**Anlage 2**), noch steht die Verlegung in einem sinnvollen Kosten-Mehrwert-Verhältnis (siehe u.a. hierzu die anliegenden Stellungnahmen des Stadtplanungsreferats vom 07.09.2017 **Anlage 4**) und dem Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018, Seite 24-25 (**Anlage 3**).

Nachdem der BA06 das Vorhaben der Verlegung der Buslinie 134 weiter verfolgt, obwohl

- zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sich schriftlich beim BA06 dagegen ausgesprochen haben
- ein entgegenstehender Beschluss bei der Bürgerversammlung am 18.10.2016 gefasst wurde und
- gemäß den Stellungnahmen des Stadtplanungsreferats und der MVG eine Verlegung der bestehenden Buslinie unnötig bzw. nicht erforderlich ist und im Übrigen mit zahlreichen Nachteilen verbunden wäre (Kosten im Millionenbereich, Verlust von mehr als 50% der Parkflächen, etc.)
- eine kurzfristige Verlegung der Buslinie 134 im Sommer 2016 durch die Flössergasse und Zechstraße eindeutig gezeigt hat, dass der Lärmpegel enorm ansteigt, und sich zu Stoßzeiten Rückstaus über die gesamte Zechstraße bis hin zur Flössergasse bilden

wenden wir uns als Anwohner, Bürger, Nachbarn und Wähler direkt an Sie und bitten unser Bürgerbegehren „aus erster Hand“ ernst zu nehmen und dies bei Ihrer Entscheidung im Stadtrat zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Entscheidungsfindung wurde der BA06 sowohl in den Bezirksausschusssitzungen direkt, als auch schriftlich durch zahlreiche Schreiben auf das Begehren zur Beibehaltung der bestehenden Buslinienführung aufmerksam gemacht.

Bereits entworfene Pläne zur Neugestaltung des Areals, die in Zusammenarbeit mit dem BA06, Anwohnern des Areals und dem Baureferat erstellt wurden und neben der Straßenverschmälerung (Zechstraße) auch eine Begrünung des Areals beinhalten, wurden von Seiten des BA06 bedauerlicherweise verworfen und nicht umgesetzt.

In einer laufenden Unterschriften-Aktion haben sich innerhalb einer Woche bereits mehr als 230 Bürger gegen die Verlegung der Buslinie 134 durch Ihr Wohn- und Arbeitsquartier ausgesprochen (**Anlage 5**).

Die Anwohner befürchten durch die Verlegung der Buslinie 134 vor allem die in der **Anlage 2** beschriebenen Nachteile.

Ferner fühlen sich die Anwohner durch die bisherige Versorgung der MVG (ÖPNV) bereits ausgezeichnet angebunden: Wie aus der **Anlage 1** ersichtlich, wird das Quartier von der S7 bzw. BOB/Meridian (Haltestelle Mittersending) auf der westlichen Seite, und dem Bus 134 auf der östlichen Seite bestens versorgt.

Zwischen den beiden „ÖPNV-Adern“ die das Quartier flankieren, besteht eine Distanz von ca. 250m, d.h. das jeweilige andere Verkehrsmittel ist fußläufig in unter 3 Minuten zu erreichen.

Für eine Verlegung der Buslinie 134 durch die Zechstraße einen einstelligen Millionenbetrag in die Hand zu nehmen um

- Parkflächen von Schrägparkern in Längsparker umzuwandeln (Schaffung der erforderlichen Fahrbahnbreite von 6,5m) und
- die bereits angespannte Parkraumsituation – auch für die Gewerbetreibenden in der Werkstadt Sendling und den in der Flössergasse ansässigen Unternehmen – weiter zu verschärfen und
- bereits vorhandenen Bushaltestellen zu verlegen

erscheint insbesondere in Anbetracht zahlreicher dringenderer ÖPNV-Projekte in München als unnötige Verwendung von Steuergeldern.

III.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie dem Antrag des BA06 zur Verlegung der Buslinie 134 durch die Zechstraße nicht zu folgen und diesen abzulehnen, da

- gemäß der Stellungnahme des Planungsreferats (**Anlage 4**) – ca. 50 % der in den oben genannten Straßen befindlichen Parkflächen vernichtet werden, so dass sich die bereits angespannte Parkraumsituation weiter verschärft
- die Lärm- und Abgas-Emissionen durch den zwischen 5:00 Uhr morgens und 1:00 Uhr nachts fahrenden Bus weiter zunehmen: Das Verkehrsaufkommen ist jetzt bereits derart hoch, dass vor allem im Sommer das Öffnen der Fenster zur Zechstraße hin nahezu unmöglich ist
- die Verkehrssicherheit – insbesondere für Senioren und (Schul-)Kinder – die bereits heute durch das hohe Verkehrsaufkommen kritisch ist, sich hierdurch weiter verschlimmern würde.

Die betroffenen Anwohner im Quartier sind aufgrund dieser Thematik mittlerweile derart angespannt, dass bereits Überlegungen laut werden, sich erforderlichenfalls gemeinschaftlich auf dem Verwaltungsrechtsweg Gehör zu verschaffen.

Für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung unser kleines Quartier für alle Bürger langfristig lebenswert zu gestalten (**Anlage 6**), bedanken wir uns im Voraus.

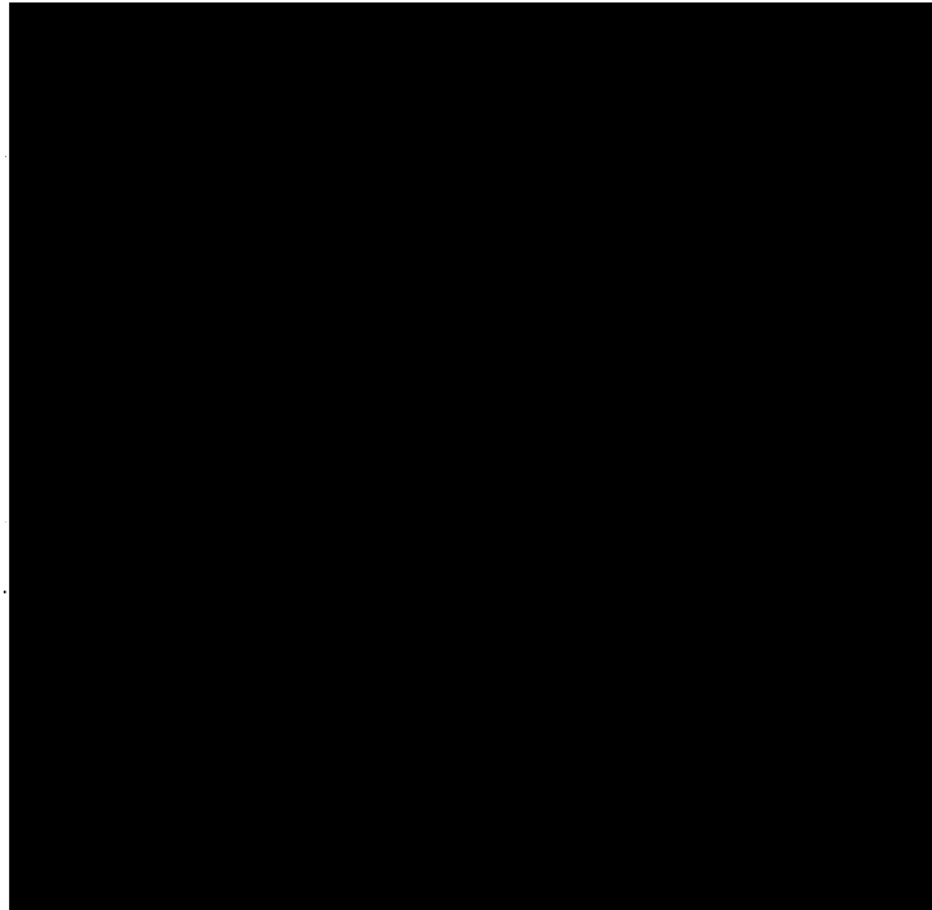
Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

- Anlage 1 – Buslinienführung 134 (aktuelle Route und mögliche Buslinienänderung)
- Anlage 2 – Argumentationsübersicht „Änderung der bestehenden Buslinienführung 134“
- Anlage 3 – Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018
- Anlage 4 – Stellungnahme des Stadtplanungsreferats vom 07.09.2017
- Anlage 5 – Umfrage/Unterschriftenlisten
- Anlage 6 – Visualisierung

Anlage 1 – Buslinienführung 134 (aktuelle Route und mögliche Buslinienänderung)

Buslinienführung 134 (Stand Okt 2017)



Anmerkung: Aus Urheberrechtsgründen wurde die Abbildung entfernt. Zur aktuellen und geplanten Buslinienführung wird auf die Ausführungen in der Beschlussvorlage auf Seite 2 und die Abbildung auf Seite 3 verwiesen. Referat für Stadtplanung und Bauordnung 08/2018.

Anlage 2 – Argumentationsübersicht „Änderung der bestehenden Buslinienführung 134“ (Pro und Kontra)

Die folgende Argumentationsübersicht basiert auf Rückmeldungen der Anwohner während der Umfrage/Unterschriftensammlung. Im Fokus stehen die Argumente aus Sichtweise der Gemeinschaft:

Kontra Buslinienänderung 134

- Verlust von Parkraum
 - Starke Verschlimmerung der bereits angespannten Parksituation für Anwohner und Unternehmen durch Reduzierung von zahlreichen Parkflächen (Verlust von Parkraum bei Buslinienveränderung in der Flößergasse liegt lt. Planungsreferat bei ca. 50%)
 - FOLGE: Der Verlust hat negative wirtschaftliche Folgen für Werkstadt (zahlreiche Unternehmen), Kita Zugspitze, Gravity Lab, Pablo Panini, sowie für alle Anwohner und Besucher der Flößergasse/Zechstraße, insbesondere der Wohnanlagen in Flößergasse (Nr. 17-23 ohne Tiefgarage), Wohnwerk I und II und alle Menschen, die neben dem ÖPNV auch auf ihr Auto im Areal angewiesen sind.
- Starke Beeinträchtigung der Lebensqualität der Anwohner
 - Lärm-Emission durch 10 min-Taktung des Busses (bei 20 min-Taktung fährt 1 Bus alle 10 Minuten durch das Areal) - zwischen 05:00 Uhr und 01:00 Uhr morgens.
 - Abgas-Emission durch 10 min-Taktung des Busses (bei 20 min-Taktung fährt 1 Bus alle 10 Minuten durch das Areal) - zwischen 05:00 Uhr und 01:00 Uhr morgens
 - FOLGE: Alle Anwohner der Flößergasse und Zechstraße, und insbesondere Anwohner im EG ohne Hochparterre (Zechstraße 3-9) werden konstant durch Busse in deren Privatsphäre gestört – das Öffnen der Fenster zur Straße ist insbesondere im Sommer nicht mehr möglich.
Die kurzfristige Verlegung der Buslinie im Sommer 2017 durch die Flößergasse/Zechstraße (aufgrund Bauarbeiten in Steinerstraße) hat gezeigt, dass der Lärmpegel durch die Engstelle Zechstraße/Plinganserstraße ansteigt, da sich zu Stoßzeiten längere Rückstaus bis in die Flößergasse bilden.
- „Kosten versus Mehrwert“ einer Buslinienveränderung sind absurd
 - Die vom Planungsreferat geschätzten Kosten einer Buslinienänderung liegen lt. Planungsreferat im einstelligen Millionenbereich, und stehen in keinem Verhältnis zum Mehrwert der neuen Buslinie (maximale Verschwendung von Steuergeldern). Eine Verbesserung/schnellere Erreichbarkeit für alle Anwohner zu möglichen neuen Haltepunkten der Buslinie ist ebenfalls nicht erkennbar.

Kontra Buslinienänderung 134

- Die derzeit bestehende Anbindung zwischen S7-Haltestelle Mittersendling und der bestehenden Haltestellen der Buslinie 134 sind aus Anwohnersicht ausreichend und sogar „hervorragend“.
 - Folge: Aus Wohn- und Arbeitsperspektive ist zusätzlich eine „Verlangsamung“ der Buslinie 134 durch die enge Straßenführung der Zechstraße/Flößergasse im Gegensatz zur bestehenden Route über die Plinganserstraße zu erwarten, welche den Bus zukünftig wesentlich unattraktiver macht.
- Fehlende Anbindung für Patienten & Besucher der Sana-Klinik sowie für Kinder & Lehrer der Neuhofener Schule (Steinerstraße/Plinganserstraße)
 - Durch den möglichen Wegfall der Haltestelle Steinerstraße werden sowohl Patienten der Tagesklinik, als auch Patienten mit längerem stationären Aufenthalt und deren Angehörige in ihrer Mobilität massiv beeinträchtigt.
 - Kinder und Lehrer der Neuhofener Schule (seit 2017 ansässig in Plinganserstraße) nutzen Haltestelle Steinerstraße, die zukünftig entfallen könnte.
 - Folge: Ohne direkte Busanbindung und mit längerem Gehweg zur nächsten Haltestelle entsteht ein erhöhtes Taxi-Aufkommen um Patienten und Besuchern die An- und Abreise zu ermöglichen. Da es sich bei der Sana-Klinik um eine orthopädische Klinik handelt, ist hier nochmals der Hinweis auf die eingeschränkte Mobilität der Patienten aufgrund von Hüft-, Knie-OPs etc. gegeben.
 - Buslinie 134 wird für Schüler und Lehrer unattraktiv.
- Optische Verschandelung und Abwertung des Areals durch neue Buslinienführung
 - Das genannte Mischgebiet, das sich derzeit durch starken Wohnungsbau im Wandel zum Wohngebiet befindet, wird im Straßenbild durch die breite Straßenführung und eine mögliche Buslinie verschandelt und in seiner Attraktivität als Wohn- und Arbeitsviertel stark abgewertet. Da keine produzierenden Gewerbe mehr ansässig sind, sollte das Straßenbild dem neuen Häuserbild („Arbeiten & Wohnen“) angepasst werden und als „Grüne Oase“ zwischen S-Bahnlinie und der 4-spurigen Plinganserstraße aufgewertet werden.
 - Folge: Die Anwohner fordern eine Straßenversmälnerung (insbesondere im Bereich Zechstraße) mit maximaler Begrünung im Sinne einer bereits bestehenden Tempo-30-Zone mit dem Ziel einer Entschleunigung. Eine mögliche Buslinienführung durch das Areal verhindert jedoch eine Entschleunigung.
Der urbane Charakter mit der gegebenen Busanbindung über die Plinganserstraße/Steinerstraße sowie der S7-Haltestelle Mittersendling besteht bereits und verbindet gleichfalls „Arbeiten & Wohnen“ auf Augenhöhe.

Kontra Buslinienänderung 134

- Gefahrenpotentiale im Areal
 - Nicht einsehbare 90-Grad-Kurve (Ecke Zechstraße/Flößergasse)
 - Möglichkeiten der sicheren Straßenüberquerung sind weder in der Flößergasse, noch in der Zechstraße gegeben, und sind derzeit auch nicht in einer Planung berücksichtigt.
 - FOLGE: Insbesondere Senioren und Kindern fehlen zukünftig sichere Möglichkeiten der Straßenüberquerung um Ihre Ziele (z.B. Kindergarten St. Achatz - Karwendelstr., neue bilinguale KITA hinter der Kassenzahnärztlichen Vereinigung, KITA Flößergasse, Grundschule Boschetsrieder Str., Neuhofener Schule, Supermärkte, weitere Einkaufsmöglichkeiten) in Richtung Norden und Süden zu erreichen. Die zusätzlichen Kosten (z.B. Zebrastreifen, Ampeln) sind zudem nicht abschätzbar (versteckte Kosten).
- Bürgerinteressen werden nicht berücksichtigt
 - Die Mehrheit der stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Bürgerversammlung hat sich am 18.10.2016 bereits gegen den Antrag einer Buslinienänderung des BA 06 ausgesprochen.
 - Im Rahmen der Entscheidungsfindung wurde der BA06 sowohl in den Bezirksausschusssitzungen direkt, als auch schriftlich durch zahlreiche Schreiben auf das Begehren zur Einhaltung der bestehenden Buslinienführung aufmerksam gemacht.
 - Bereits entworfene Pläne zur Neugestaltung des Areals, die in Zusammenarbeit mit dem BA06, Anwohnern des Areals und dem Baureferat erstellt wurden und neben der Straßenverschmälerung (Zechstraße) auch eine maximale Begrünung des Areals beinhalten, wurden von Seiten des BA06 verworfen und nicht weiter verfolgt.
 - FOLGE: Unverständnis von Seiten der Anwohner, die versuchen gemeinsam mit dem BA06 eine attraktive Lösung zu finden, welche nachhaltig positiven Einfluss auf die Entwicklung im Areal hat.

Pro Buslinienänderung 134

- Ggf. direkte Anbindung eines Supermarktes/Hotels in der Flößergasse (Höhe Heiße Straße)
 - Eine Haltestellenanbindung für Besucher des geplanten Hotels/Supermarkts könnte bewirken, dass diese Menschen einen minimal-geringeren Fußweg (ca. 50 Meter weniger) haben als mit der bestehenden Haltestelle.

Anlage 3 – Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018

Abdruck



Landeshauptstadt
München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Postfach 33331 München

Bezirksausschuss des 8. Stadtbezirks
Sendling
Herrn
Gottschalksches Büro
Meindlsröße 14

81373 München

PLAR-HA-32-1

Blumenh. 28 b
80331 München
Telefon: 089 2331
Telefax: 089 2331
Dienstgebäude
Blumenh. 31
Zentrale
Sachbearbeitung

Ihr Schreiben vom

18.02.2017

Unser Zeichen

Datum
07.03.2017

Straßenbauprojekt Flößergasse / Zechstraße / Fallstraße
• zukünftige Linienführung der Buslinie 134

BA-Antrags-Nr. 14-2018 02467 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirks 8 – Sendling
vom 06.06.2016

Sehr geehrter Herr Lutz,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat den o.g. Antrag geprüft und in diesem Zusammenhang umfangreiche Abstimmungen mit dem Baureferat sowie den Stadtwerken München / MVG durchgeführt. Der aktuelle Sachstand stellt sich nun folgendermaßen dar:

Die Erschließung des Bereichs Flößergasse / Zechstraße / Fallstraße / Holzstraße mit den zahlreichen dort aktuell neu errichteten Wohnungen erfolgt durch den öffentlichen Personennahverkehr derzeit durch den S-Bahn-Halt Mitterandling sowie die Stadtbuslinie 134. Diese verkehrt vom Harms konzentrisch bis zur Steinerstraße in der Pfingstenerstraße und weiter über die Steinerstraße und die Tölzer Straße. Bedingt werden dabei die Haltestellen Neuhausen, Steinerstraße und Flößergasse.

Aus Sicht der Stadtwerke München / MVG wäre eine Umlegung der Stadtbuslinie 134 vom derzeitigen Linienweg über Pfingstenerstraße – Steinerstraße auf eine Route Zechstraße – Flößergasse grundsätzlich vorstellbar.

Die Haltestelle Steinerstraße (direkt an der Sano-Klinik gelegen) würde in diesem Falle entfallen. Die Anbindung der Sano-Klinik und der Orthopädischen Chirurgie München würde in diesem Fall über die bestehende Haltestelle Flößergasse und einen etwas längeren, aber noch vertretbaren Fußweg weiterhin gewährleistet.

Gottschalksches Büro
Gottschalksches Büro
Gottschalksches Büro
Gottschalksches Büro

Stabschefin St. 12, 13
Katharina Schuster

Stabschefin St. 12
Stabschefin St. 12
Katharina Schuster

Ansprechpartner

Eine neue Haltestelle könnte in der Flößergasse im Bereich zwischen der Zöchstraße und der Heßstraße eingerichtet werden.

Die MVG weist allerdings darauf hin, dass durch eine neue Haltestelle in räumlicher Nähe zum S-Bahn-Halt Mittersendling nicht automatisch eine attraktive Umsteigesituation zwischen Bus und S-Bahn entsteht würde. Denn die relevanten Umsteigebeziehungen und Taktverknüpfungen der Stadtbushaltes liegen bereits an anderer Stelle, so dass voraussichtlich keine Anpassung an den Takt der S-Bahn erfolgen kann.

Eine genauere Betrachtung der Einzugsbereiche der vorhandenen bzw. der neuen Haltestelle zeigt zudem, dass sich durch eine mögliche Bushaltestelle in der Flößergasse für die Bewohner der neuen Wohnbebauung auf dem ehemaligen Philipp-Morris-Gelände nur eine geringe Verbesserung im Vergleich zur Nutzung der bereits bestehenden Haltestellen ergibt.

Gauleiche Voraussetzung für die beschriebene veränderte Linienführung wären eine Fahrbahnbreite von mindestens 6,50 m und ausschließlich Längsparkplätze.

In der Zöchstraße müsste dazu keine Veränderung der Bausituation erfolgen. Eine gestalterische Aufwertung z.B. durch einzelne Bäume oder einen Baumgraben kann allerdings nur zu Lasten der vorhandenen Parkplätze gehen.

In der Flößergasse müssten jedoch auf der gesamten Länge die dort vorhandenen Senkrechts- bzw. Schrägparkplätze in Längsparkplätze umgewandelt werden. Da in diesem Zusammenhang erforderliche Umprofilierung des Straßenschnitts wäre mit Kosten im einstelligen Millionenbereich verbunden und das Parkplatzangebot in der Flößergasse würde sich in etwa hal- bieren.

Ob dies vertretlich wäre oder nicht, lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen. Es steht aber zu vermuten, dass die Parksituation bereits jetzt nicht ganz unproblematisch ist. Dazu in der Beschlussvorlage „Parkraummanagement in München – Fortschreibung Sektor V“ (Sitzungsvorlagen-Nr. 14 - 20 / V 02574), die dem Bezirksausschuss 6 derzeit zur Anhörung vor- liegt, wurde im Abschnitt 8. Fortsetzung des Parkraummanagements – neue Untersuchungs- gebiete (Sektor VI) u.a. das Untersuchungsgebiet „Mittersendling“ definiert. Dieses hat den Umfang Heckenstaufferstr., Pöngingerstr., Beschäftigter Str. und der S-Bahnstrecke München- Woblbachhausen und beinhaltet somit genau den Bereich der Flößergasse.

Die Untersuchungsgebiete des Sektors VI wurden auf Basis von Beschwerden, die sowohl di- rekt von Bewohnerinnen und Bewohnern, als auch durch die Bezirksausschüsse an die Stadt- verwaltung herangetragen und im Rahmen von Ortsbefahrungen der Mitarbeitenden des Refe- rats für Stadtpflege und Bauordnung sowie des Kreisverwaltungsreferats vorfiziert werden, festgelegt. Die Ergebnisse der vorgenannten Untersuchungen sollen voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 mit den betroffenen Bezirksausschüssen abgestimmt und dann dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine veränderte Linienführung der Buslinie 134 grundsätzlich möglich ist. Sie erfordert aber einen kostenaufwändigen Umbau der Flößergasse und reduziert das Parkplatzangebot im öffentlichen Straßenraum spürbar. Daher sollte man sich gut überlegen, ob der zu erwartende Nutzen und der erforderliche bauliche und finanzielle Aufwand wirklich in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Eine abschließende Be- urteilung sollte erst nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse für das mögliche Parkraum- managementgebiet „Mittersendling“ erfolgen, da erst dann wirklich eingeschätzt werden kann, ob der erforderliche Parkplatzentfall vertretbar ist.

Seite 3 von 3

Die endgültige Entscheidung für einen veränderten Lieferversauf der Bushäile 134 und die Bereitstellung der für den Umbau erforderlichen Finanzmittel trifft dann der Stadtrat.

Der Antrag 14-20 / D 02487 ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

Telefon: 233-22605
Telefax: 233-21136

Referat für Arbeit
und Wirtschaft
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018

Von Paris lernen (2): Renovierte Metro-Linie M1 transportiert 726.000 Fahrgäste täglich und fährt in Spitzenzeiten im 65-Sekunden-Takt
Antrag Nr. 08-14 / A 04026 von Herrn Stadtrat Josef Schmid, Herrn Stadtrat Richard Quast und Herrn Stadtrat Dr. Georg Kronszitter vom 16.12.2013, eingegangen am 16.12.2013

St. Petersburg kann's, Paris auch: MVG und UHM klären gemeinsam, ob und wie ein 60-Sekundentakt zu Spitzenzeiten auch auf zentralen Münchner U-Bahn-Abschnitten möglich ist

Antrag Nr. 14-20 / A 09103 von Herrn Stadtrat Michael Küller, Herrn Stadtrat Manuel Preitz und Herrn Stadtrat Richard Quast vom 16.07.2014, eingegangen am 16.07.2014

Täglich 10-Minuten-Takt für die U-Bahn; den ganzen Betrieb über - 7 Tage die Woche
Antrag Nr. 14-20 / A 02393 von Herrn Stadtrat Manuel Preitz vom 10.03.2016, eingegangen am 10.03.2016

Gewerbegebiet an der Lillenthalallee durch Buslinie erschließen

Antrag Nr. 14-20 / A 02763 der ÖDP-Stadtsabgruppe vom 16.12.2016, eingegangen am 16.12.2016

U4 bei Großveranstaltungen von und bis Lohner Platz fahren lassen

Antrag Nr. 14-20 / A 02776 der CSU-Fraktion vom 10.01.2017, eingegangen am 10.01.2017

Busoffensive 2018 - Umweltfreundliche Mobilität für München

1. Netzerweiterungskonzept

Antrag Nr. 14-20 / A 02785 der SPD-Fraktion vom 24.01.2017, eingegangen am 24.01.2017

U3 soll in der Hauptverkehrszeit ohne Taktverdichtung bekommen

Antrag Nr. 14-20 / A 02814 von Frau Stadträtin Dr. Manuela Othausen vom 23.02.2017, eingegangen am 23.02.2017

Seite 2

MVG-Leistungsprogramm 2018 – Bus X30 bis Rotkreuzplatz statt Siebenplatz verlängern

Antrag Nr. 14-20 / A 03192 von der CDU-Stadtratsgruppe vom 18.05.2017, eingegeben am 16.06.2017

Streichung der Buslinie 148

Antrag Nr. 14-20 / B 03223 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem vom 19.01.2018

Erneute Überprüfung über Erhöhung der Busfrequenz Linie 130; Klärung mit ortskundigem Sachverständigen der MVG vor Ort (in BA)

Antrag Nr. 14-20 / B 02806 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 18 – Untergiesing-Harlaching vom 20.03.2016

Einführung des 5-Minuten-Takts bei der U4 sowie Tramlinie 16

Antrag Nr. 14-20 / B 03162 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Dogenhausen vom 13.12.2016

Probleme und Lösungsmöglichkeiten zur Tram Steinhausen

Antrag Nr. 14-20 / B 02728 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Dogenhausen vom 13.12.2016

Zusätzliche Haltestelle für den MetroBus 67 zwischen Haltestelle Kunreuthstraße und der Endhaltestelle Neuaubing West

Antrag Nr. 14-20 / B 03307 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 22 – Aibling – Lochhausen – Langwed vom 15.02.2017

Buslinie 194 – Taktverdichtung in den Hauptverkehrszeiten

Antrag Nr. 14-20 / B 03336 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 15 – Trudering-Riem vom 24.02.2017

Antrag zur neuen Buslinie 144 – Rotkreuzplatz – Olympiapark – Scheideplatz

Antrag Nr. 14-20 / B 03337 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 09 – Neuhäusen-Nymphenburg vom 24.02.2017

10-Minuten-Takt auf der Buslinie 134 einführen oder alternativ 10-Minuten-Takt auf der S-Bahnlinie S7

Antrag Nr. 14-20 / B 03300 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 08 – Sendling vom 09.03.2017

Masse Tram 25 – Anpassung des Taktetzes

Antrag Nr. 14-20 / B 02609 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen
vom 09.06.2017

Busverbindung zwischen Zandorf-Siedlung und Max-Wohler-Platz

Antrag Nr. 14-20 / B 03008 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen
vom 08.08.2017

**Tramverbindung Schwabing – Bogenhausen durch den Englischen Garten mit höchster
Priorität vorantreiben!**

Tram 16 nach St. Emmeram (Johanneskirchen) mit Tram 41 verbinden!

Empfehlung Nr. 14-20 / E 00289 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen
am 23.10.2014

**Inbetriebnahme der Busverbindung 103 S-Bahn-Allach/U-Bahn-Moosach bereits im
Herbst/Winter 2016/2017**

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01044 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 23 – Allach-Untermenzing
am 28.08.2016

Buslinienführung 134 unverändert belassen

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01160 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 06 – Sendling
am 18.10.2016

Koordination der Abfahrtszeiten des MVV an allen Haltestellen im 13. Stadtbezirk

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01217 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 13 – Bogenhausen
am 27.10.2016

Bus 139 – Fahrt alle 10 Minuten

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01319 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 18 – Untergiesing-Hausaching
am 24.11.2016

Umsteigefreie ÖPNV-Verbindung Tierpark (Flamingo-Eingang) – Tram 16/26

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01302 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 18 – Untergiesing-Hausaching
am 24.11.2016

Einführung eines 5-Minuten-Taktes auf der U3 über die gesamte Fahrzeit

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01464 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 19 – Thalkirchen-Obersendling-Forstenhof-Süd
am 11.06.2017

Sitzungsvorlage Nr. 54-20 / V 09187

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 18.07.2017 (VII)
Öffentliche Sitzung

Kurzüberblick
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Fahrplanwechsel der MVG im Dezember 2017
Inhalt	In der Vorlage werden die geplanten Änderungen dargestellt.
Entscheidungsvorschlag	Das Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018 wird zur Kenntnis genommen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	MVV, S-Bahn, MVG, U-Bahn, Tram, Busverkehr

Telefon: 233-22005
Telefax: 233-21130

Referat für Arbeit
und Wirtschaft
Beteiligungsmanagement
Stadwerke und MVV

Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05197

Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
18.07.2017 (VH)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	5
1. Leistungsprogramm	5
1.1. Ausgangslage/Rahmenbedingungen	5
1.2. Planungen der MVG	6
1.2.1. Maßnahmen U-Bahn	7
1.2.2. Maßnahmen Tram	8
1.2.3. Maßnahmen Bus	8
2. Stellungnahmen der Bezirksausschüsse/Fahrgastverbände/Referate	9
2.1. Rückmeldungen Maßnahmen U-Bahn	10
2.2. Rückmeldungen Maßnahmen Tram	10
2.3. Rückmeldungen Maßnahmen Bus	10
3. Anträge und Empfehlungen	10
4. Sonstige Aufträge, Prüfaufträge aus dem Leistungsprogramm 2017	32
5. Anpassung zur Tram Steinhausen	30
6. Bussteig Friedlandhofer Brücke als Voraussetzung für die geplante Verlängerung des X30	32
7. Abstimmung	33
II. Antrag des Referenten	34
III. Beschluss	36

Seite 24

Tramverbindung Schwabing – Hagenhausen durch den Englischen Garten mit höchster Priorität vorantreiben; Tram 16 nach St. Emmeram (Johanneskirche) mit Tram 18 verdichten!

Empfehlung Nr. 14-20 / E 02260 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 13 – Hagenhausen am 23.10.2014, s. Anlage 20.

Mit Beschluss vom 13.04.2016 des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung wurde der Oberbürgermeister beauftragt, „auf den Freistaat Bayern zuzugreifen, um zu klären, ob die Planungen zur Tram-Hoflängstraße unter geänderten Rahmenbedingungen – Einsatz von Straßenbahnen mit Alkali (Strecke ohne Oberleitung) – wieder aufgenommen werden könnten. Dem Stadtrat soll anschließend zeitnah über das Ergebnis der Abklärung sowie über das beabsichtigte weitere Vorgehen berichtet werden.“ Die Landeshauptstadt München ist diesbezüglich bereits im Gespräch mit dem Freistaat Bayern. Die Intention des Antrags wurde somit bereits Rechnung getragen.

Inbetriebnahme der Busverbindung 163 S-Bahn-Allach/U-Bahn-Moosach bereits im Herbst/Winter 2016/2017

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01044 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 23 – Allach-Untermenzing am 28.06.2013, s. Anlage 21.

Dazu verweisen wir auf die Stellungnahme der MVO in der Anlage 2 (Eingetragte Anforderungen, Seite 22) sowie auf den Bericht zum Sachstand im öffentlichen Teil der Sitzung (SV-Nr. V 02228) zu den Zusatzaufgaben Unterverkehr. Die Inbetriebnahme der Busverbindung hängt noch von Grundsatzverhandlungen ab.

Bustilinführung 134 unverändert belassen

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01108 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 08 – Sendling am 18.10.2010, s. Anlage 22.

Die um Stellungnahme gebotene MVO soll Folgendes mit:
„Der Antragsteller listet mehrere Punkte auf, die für einen Verzicht der Linie auf dem Straßenweg Plinganserstraße - Steinhilfstraße - Fislbergasse eine Freigabe über die Zebrastreife sprechen. Zu diesen wird nun einzeln Stellung genommen:

Zu 1. – Zur Frage, ob eine Verlegung von Bushaltestellen und Streckenplanänderung finanziell zu Lasten der MVO-Nutzer ginge.

Der Aus- und Neubau der Straßenbahninfrastruktur und in diesem Fall von Bushaltestellen obliegt in München dem Straßenbauauftraggeber und damit der Landeshauptstadt München. Im Falle von bereits barrierefrei ausgebauten Haltestellen, die an anderer Stelle neu errichtet werden müssten, entstünde weiterer Bausaufwand. Sofern der barrierefreie Aus-

bis noch aussteht, ist der zusätzliche finanzielle Aufwand für eine Verkopplung geringer. Die anfallenden Kosten werden aber nicht auf die Fahrpreise und damit die Kunden der MVG umgelegt. Streckenpläne und Fahrpläne werden ebenfalls regelmäßig erneuert, so dass auch dafür keine erhöhten Kosten anfallen.

Zu 2. Lärm und Staubbelastung im Wohngebiet des ehemaligen Philip-Mohns-Geländes und jetzigen Wohnwerk I und II:

Die Linie 134 verkehrt im 20-Minuten-Takt mit Gelenkbussen, die den aktuellen Lärm- und Abgasnormen entsprechen. Dieser zusätzliche Verkehr ist im Vergleich zur normalen Verkehrsbelastung durch den Individualverkehr vernachlässigbar. Zudem wird auch jetzt in der Steinstraße Wohnbebauung passiert. Eine außergewöhnliche oder erhöhte Lärm- und Staubbelastung durch einen möglichen Linienverkehr ist daher nicht feststellbar.

Zu 3. Zugangsmöglichkeit mit dem Bus zur Sana-Klinik wird erleichtert:

Anmerkung: Die MVG geht davon aus, dass der Antragsteller meint, dass bei einer unvariierten Linienführung die Erschließung der Sana-Klinik erleichtert wird.

Bei einer Linienführung über die Zechstraße muss die jetzige Haltestelle Steinstraße aufgeben. Die Erschließung der Sana-Klinik wird dann über die nächstgelegene Haltestelle Flößergasse erfolgen, die ca. 150 Meter entfernt liegt. Die Erschließung ist daher gleichbleibend gut, da sich der Fußweg nur unwesentlich verlängert. Der Neubau der Sana-Klinik befindet sich zudem südlich der Zechstraße, wodurch von der Haltestelle Flößergasse keine Straße überquert werden muss.

Zu 4. Zu enge Straßenschnittstellen durch Schrägparken in der Flößergasse bzw. behindertes Parken in der Zechstraße:

Im Rahmen der Wiederherstellung ist es der Wunsch des Bezirksausschusses Siedling, die Straßenräume im Bereich Zechstraße/Flößergasse gestalterisch aufzuweiten sowie die Linienführung des Stadibus 134 zu ändern. Für den Linienbusverkehr benötigt die MVG eine Fahrbahnbreite von mindestens 6,50 Metern. Sofern Quer- oder Längsparker vorhanden sind, muss die Durchfahrtsbreite noch erhöht werden, um einen leichten Verkehrsablauf zu gewährleisten. Die aktuelle Stellplatzanordnung würde für eine Busdurchfahrt daher entsprechend angepasst werden.

Zu 5. Wenn Veränderung der Haltestelle, dann müsste der Bus kompakt am Anfang der Haltestelle bis zum Halteband durch die Lohr- und Karwendelstraße fahren, um mittels Rollstuhl, Kinderwagen und Rollator Anschluss zur U6 zu erhalten und diese bewohnten Straßen an das Baugebiet besser anzuschließen:

Eine Linienführung des Busses entlang der Haltestelle ist weder sinnvoll noch möglich. Zwischen der Zechstraße im Süden und der Albert-Röhrhauer-Straße (Hansa) im Norden befinden sich allein drei bauliche Durchfahrtsperren, um Schrägverkehr zu verhindern und den Charakter von Anwohnerstraßen zu bewahren. Hier Durchfahrtsmöglichkeiten zu schaffen wäre baulich nur mit sehr hohem Aufwand möglich und ist verteillich nicht zielführend. Die vorhandene Straßenschnittstruktur und deren Aufteilung sind zudem für einen Linienbusverkehr nicht geeignet, da flächendeckend Anwohnerparkplätze in Form von leicht schrägen Schräg- und Querparken angeordnet sind.

Anlage 4 – Stellungnahme des Stadtplanungsreferats vom 07.09.2017

Abdruck



Landeshauptstadt
München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

Landeshauptstadt München, Postfach 10 15 53, 80331 München
Telefon: 089 253-10000

Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks
Sendling
Herrn L.
Goschlarstraße 50H
Meindlstraße 14
81373 München

PLAUFH/32.1

Blumenfeld, 20 b
80331 München
Telefon: 089 253-
Telefax: 089 253-
Dienstgebäude:
Blumenfeld 31
Zugang:
Bürgerbücherei

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
07.09.2017

Straßenbauprojekt Fißberggasse / Zechstraße / Fallstraße
- zukünftige Linienführung der Buslinie 134

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 02407 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirks 6 – Sendling
vom 06.08.2016

Sehr geehrter Herr Lutz,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat den o.g. Antrag geprüft und in diesem Zusammenhang umfangreiche Abstimmungen mit dem Baureferat sowie den Stadtwerken München / MVG durchgeführt. Der aktuelle Sachstand stellt sich nun folgendermaßen dar:

Die Erschließung des Bereichs Fißberggasse / Zechstraße / Fallstraße / Holzelstraße mit den zahlreichen dort aktuell neu errichteten Wohnungen erfolgt durch den öffentlichen Personennahverkehr derzeit durch den S-Bahnhof Mittersending sowie die Stadtbuslinie 134. Diese verkehrt vom Harns kommend bis zur Steinerstraße in der Plinganserstraße und weiter über die Steinerstraße und die Tölzer Straße. Bedient werden dabei die Haltestellen Neuböfen, Steinerstraße und Fißberggasse.

Aus Sicht der Stadtwerke München / MVG wäre eine Umlegung der Stadtbuslinie 134 vom derzeitigen Linienweg über Plinganserstraße – Steinerstraße auf eine Route Zechstraße – Fißberggasse grundsätzlich vorstellbar.

Die Haltestelle Steinerstraße (direkt an der Sana-Klinik gelegen) würde in diesem Fall anfallen. Die Anbindung der Sana-Klinik und der Orthopädischen Chirurgie München würde in diesem Fall über die bestehende Haltestelle Fißberggasse und einen etwas längeren, aber noch vertretbaren Fußweg weiterhin gewährleistet.

089 253-10000
München, Postfach 10 15 53
Telefon: 089 253-10000
Telefax: 089 253-10000

Seitens des BA 14, 15
Kanzlei des BA 14

Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

www.stadt.muenchen.de

Eine neue Haltestelle könnte in der Flößergasse im Bereich zwischen der Zechstraße und der Holzstraße eingerichtet werden.

Die MVG wies allerdings darauf hin, dass durch eine neue Haltestelle in räumlicher Nähe zum S-Bahn-Halt Mittersendling nicht automatisch eine attraktive Umsteigegestaltung zwischen Bus und S-Bahn entsteht würde. Denn die relevanten Umsteigebelastungen und Taktverknüpfungen der Stadtbustrie liegen bereits an anderer Stelle, so dass voraussichtlich keine Anpassung an den Takt der S-Bahn erfolgen kann.

Eine genauere Betrachtung der Einzugsbereiche der vorhandenen bzw. der neuen Haltestelle zeigt zudem, dass sich durch eine neue Bushaltestelle in der Flößergasse für die Bewohner der neuen Wohnbebauung auf dem ehemaligen Philipp-Morris-Gelände nur eine geringe Verbesserung im Vergleich zur Nutzung der bereits bestehenden Haltestellen ergibt.

Bauliche Voraussetzung für die beschriebene veränderte Unterführung wären eine Fahrspurbreite von mindestens 6,50 m und ausschließlich Längsparkplätze.

In der Zechstraße müsste dazu keine Veränderung der Bestandsituation erfolgen. Eine gestalterische Aufwertung z.B. durch einzelne Bäume oder einen Baumgraben kann allerdings nur zu Lasten der vorhandenen Parkplätze gehen.

In der Flößergasse müssten jedoch auf der gesamten Länge die dort vorhandenen Senkrechts- bzw. Schrägparkplätze in Längsparkplätze umgewandelt werden. Die in diesem Zusammenhang erforderliche Umprofilierung des Straßenraums wäre mit Kosten im einstelligen Millionenbereich verbunden und das Parkplatzangebot in der Flößergasse würde sich in etwa halbierten.

Ob dies vorteilhaft wäre oder nicht, lässt sich derzeit nicht abschließend beurteilen. Es steht aber zu vermuten, dass die Parksituation bereits jetzt nicht ganz unproblematisch ist. Denn in der Beschlussvorlage „Parkraummanagement in München – Fortschreibung Sektor V“ (Sitzungsvorlagen-Nr. 14 - 20 / V 06574), die dem Bezirksausschuss 6 derzeit zur Anhörung vorliegt, wurde im Abschnitt 8 „Fortsetzung des Parkraummanagements – neue Untersuchungsgebiete (Sektor VI) u.a. das Untersuchungsgebiet „Mittersondling“ definiert. Dieses hat den Umfang Heckenstaßerstr., Fänganserstr., Buschalsieder Str. und der S-Bahnstrecke München-Wallrafshausen und beinhaltet somit genau den Bereich der Flößergasse.

Die Untersuchungsgebiete des Sektors VI wurden auf Basis von Beschwerden, die sowohl direkt von Bewohnerinnen und Bewohnern, als auch durch die Bezirksausschüsse an die Stadtverwaltung herangetragen und im Rahmen von Ortsbefahrungen der Mitarbeitenden des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Kreisverwaltungsreferats vorliegen wurden, festgelegt. Die Ergebnisse der vorgesehenen Untersuchungen sollen voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 mit den betroffenen Bezirksausschüssen abgestimmt und dann dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine veränderte Unterführung der Bushaltes 134 grundsätzlich möglich ist. Sie erfordert aber einen kostenaufwändigen Umbau der Flößergasse und reduziert das Parkplatzangebot im öffentlichen Straßenraum spürbar. Daher sollte man sich gut überlegen, ob der zu erwartende Nutzen und der erforderliche bauliche und finanzielle Aufwand wirklich in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Eine abschließende Bewertung sollte erst nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse für das mögliche Parkraummanagementgebiet „Mittersondling“ erfolgen, da erst dann wirklich eingeschätzt werden kann, ob der erforderliche Parkplatzanfall vertretbar ist.

Seite 3 von 3

Die endgültige Entscheidung für einen veränderten Linienvorlauf der Buslinie 104 und die Bereitstellung der für den Umbau erforderlichen Finanzmittel trifft dann der Stadtrat.

Der Antrag 14-20 / D 02457 ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

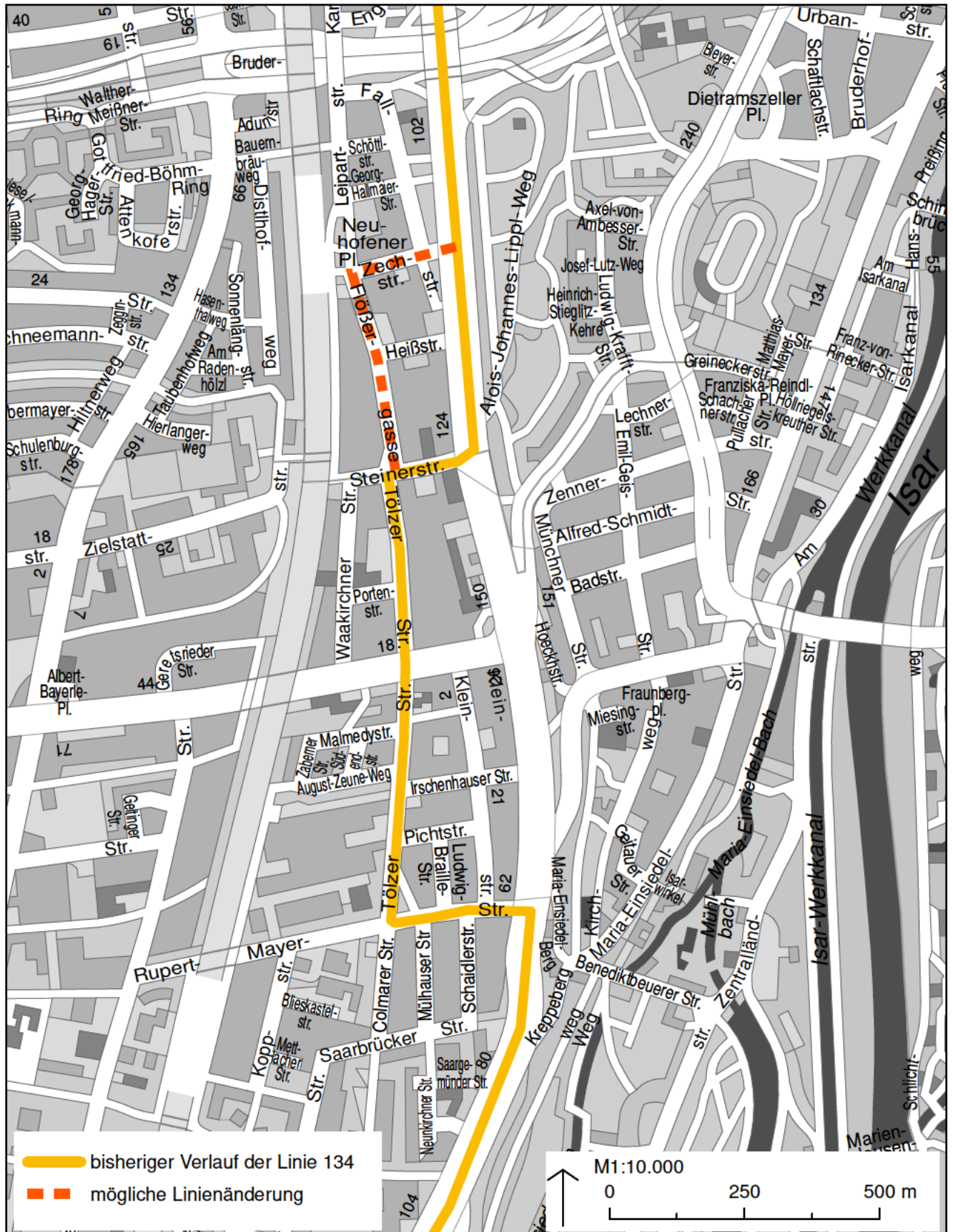
Anlage 5 – Umfrage / Unterschriftenlisten

Im Zuge einer Umfrage mittels Unterschriftenlisten (Aushänge) wurden Anwohner über den bestehenden Antrag des BA06 einer möglichen Buslinienänderung durch die Flößergasse/Zechstraße informiert und um ihre Meinung gebeten.

Ergebnis der Umfrage:

239 erwachsene Anwohner und Betroffene (siehe folgende Unterschriftenlisten) sprechen sich im Areal gegen eine Buslinienänderung durch die Zechstraße/Flößergasse, und für den Erhalt der bestehenden Buslinienführung durch die Plinganserstraße/Steinerstraße aus – Befragungszeitraum 1 Woche.

Linienführung Bus 134



Datengrundlage: Geodatenpool,
© Landeshauptstadt München, 2019
Fachliche und grafische Bearbeitung:
Referat für Stadtplanung und
Bauordnung,
Stadtentwicklungsplanung, HAI-3

Stand: 26.11.2019

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtentwicklungsplanung
PLAN HA I/3



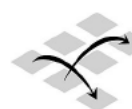
Übersicht: Luftbild Flößergasse - Zechstraße

Anlage 6



Datengrundlage: Geodatenpool,
© Landeshauptstadt München, 2019
Fachliche und grafische Bearbeitung:
Referat für Stadtplanung und
Bauordnung,
Stadtentwicklungsplanung, HAI-3

Stand: 26.11.2019



Mobilität
in München

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtentwicklungsplanung
PLAN HA I/3

ERGEBNISBERICHT PARKRAUMERFASSUNG

MITTERSENDLING

SEPTEMBER 2018



München, 10.12.2018

ERGEBNISBERICHT PARKRAUMERFASSUNG

MITTERSENDLING

SEPTEMBER 2018

Auftraggeber:

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Hauptabteilung I/01
Blumenstraße 31
80331 München

Auftragnehmer:

PTV
Transport Consult GmbH
Dachauer Straße 11
80336 München

München, 10.12.2018

Dokumentinformationen

Kurztitel	Ergebnisbericht Verkehrserhebung Mittersending
Auftraggeber:	Landeshauptstadt München; Referat für Stadtplanung und Bauordnung Blumenstraße 31, 80331 München
Auftrags-Nr.:	
Auftragnehmer:	PTV Transport Consult GmbH
Bearbeiter:	
Erstellungsdatum:	29.11.2018 von PTV
zuletzt gespeichert:	10.12.2018 von PTV
Speicherort:	

Inhalt

1	Aufgabenstellung und Vorgehensweise	5
2	Erhebungsergebnisse	7
2.1	Öffentlicher Straßenraum	7
2.1.1	Auslastung	8
2.1.2	Illegale Parkvorgänge	9
2.1.3	Blockierte Parkflächen	11
2.2	Privater Parkraum.....	12
3	Hinweise	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Parkplatzangebot	8
Tabelle 2: Blockierte Parkflächen	11
Tabelle 3: Verteilung private Stellflächen	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet Mittersendling	5
Abbildung 2: Bewirtschaftungsformen	7
Abbildung 3: Auslastungsgrad nach Intervallen	8
Abbildung 4: Falschparker nach Abstellort	9
Abbildung 5: Falschparker nach Fahrzeugtyp	10
Abbildung 6: Private Stellflächen nach Bauart	12
Abbildung 7: Private Stellflächen nach Nutzungsart	13

1 Aufgabenstellung und Vorgehensweise

Um Informationen zu dem Parkraumangebot und der Nachfrage im ruhenden Verkehr zu gewinnen, wurden Erhebungen im öffentlichen Straßenraum sowie auf privaten Flächen im Gebiet Mittersending durchgeführt.

Das Gebiet Mittersending umfasst die Heckenstallerstraße – Plinganserstraße – Boschetsrieder Straße – S-Bahnstrecke München-Wolfratshausen. Einen Überblick über das Untersuchungsgebiet liefert Abbildung 1.

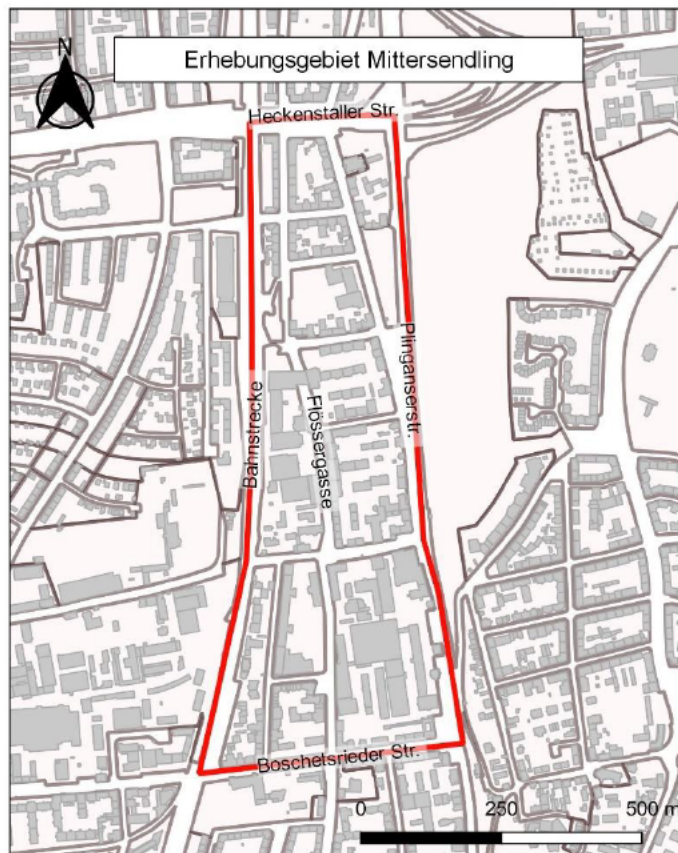


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet Mittersending

Die Erhebungen im öffentlichen Parkraum fanden am Mittwoch, den 19.09.2018 in zwei Ein-Stunden-Intervallen statt. Intervall 1 um 10 Uhr, Intervall 2 um 20 Uhr. Besondere Ereignisse, die die Erhebung beeinflusst hätten können, sind keine zu berichten. Die Wettersituation war sonnig und warm.

Es wurden einzelne Erhebungsrouten für jeden Erheber erstellt, auf dessen Weg die aktuelle Parkraumnachfrage erfasst wurde.

Die Erhebungen wurden mittels App auf einem Smartphone umgesetzt; auf den vorgegebenen Routen wurden folgende Merkmale im öffentlichen Raum erfasst:

- Parkregel
- Fahrzeugart
- Legalität / Illegalität
- Vorhandensein Parkausweis
- Teilkennzeichen Fahrzeug
- Freier Parkplatz

Zusätzlich gab es die Möglichkeit, unklare Situationen detailliert in der App festzuhalten, z.B. wenn ein Parkplatz blockiert wurde.

Die Erhebungen zu Stellflächen auf privatem Grund wurden im Oktober 2018 über mehrere Tage durchgeführt. Durch aktive Begehung wurden augenscheinlich Parkflächen erfasst sowie Bewohner dazu befragt. Erfasste Merkmale waren die Bauart (offene Stellflächen, Garagen oder Tiefgaragen) und Nutzung (Stellflächen für Anwohner, Beschäftigte oder Besucher).

Bei nicht zugänglichen Flächen wurde ein Ansprechpartner ermittelt und durch Telefonbefragung oder Mailkommunikation die Anzahl der Stellflächen erfragt.

2 Erhebungsergebnisse

Im Folgenden werden in kurzer Form die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt.

2.1 Öffentlicher Straßenraum

Im öffentlichen Bereich wurde ein Angebot von 1209 Parkplätzen festgestellt.

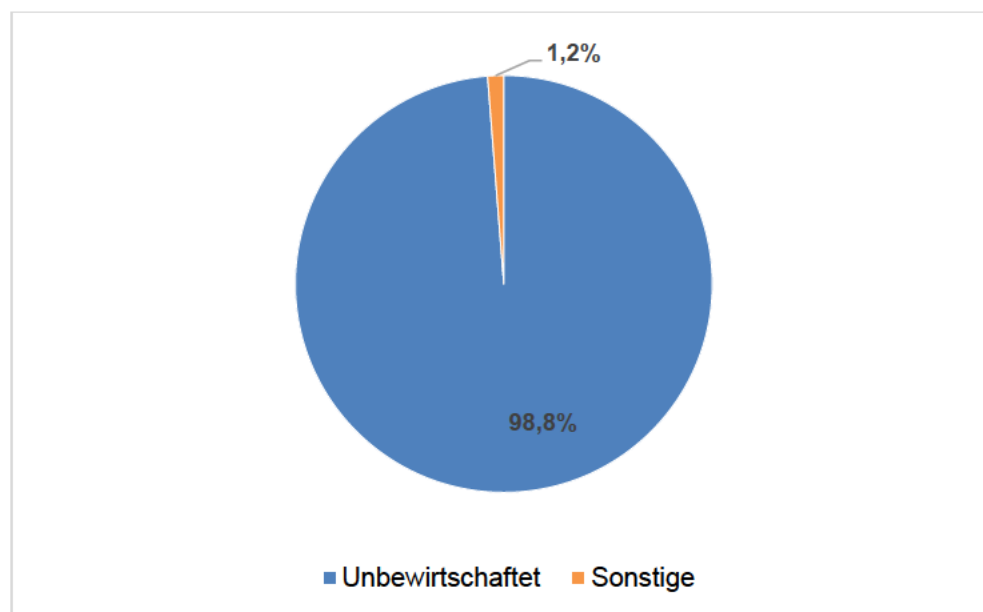


Abbildung 2: Bewirtschaftungsformen

Wie Abbildung 2 zeigt, wird mit annähernd 98,8 % nahezu vollständig freies Parken angeboten. Unter der Kategorie Sonstige zusammengefasst sind 0,58 % Kurzzeitparken mit Parkscheibe, 0,58 % Taxistellplätze sowie 0,08 % Behindertenparkplätze.

2.1.1 Auslastung

Tabelle 1: Parkplatzangebot

Intervall	Vorhanden	Belegt	Frei	Illegal
10 Uhr	1134	1055	79	95
20 Uhr	1146	1026	120	64

In Tabelle 1 wird das vorhandene Parkplatzangebot pro Intervall dargestellt. Blockierte Parkplätze, z.B. durch Baustellen, sind nicht mehr enthalten.

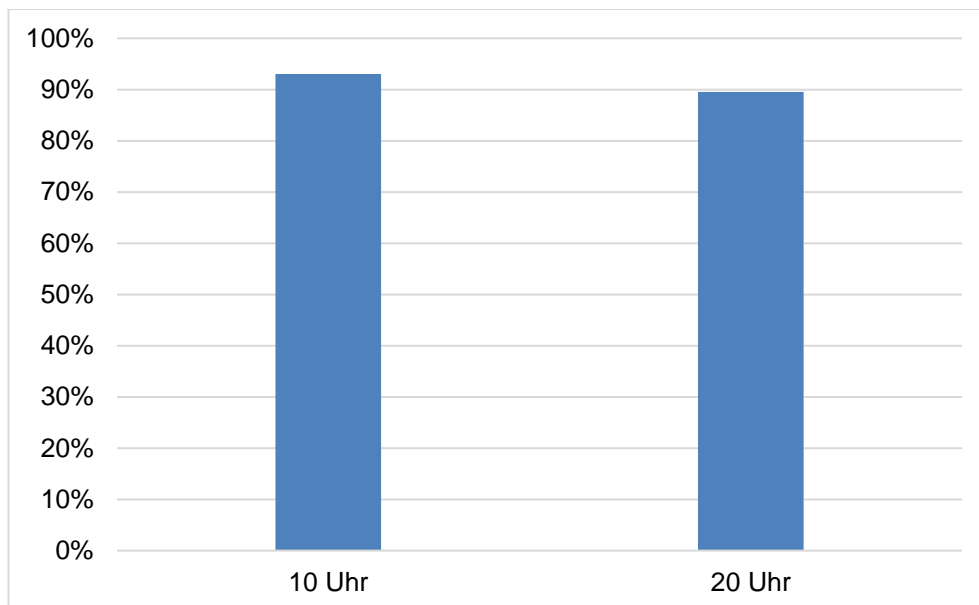


Abbildung 3: Auslastungsgrad nach Intervallen

In Abbildung 3 wird die Auslastung der verfügbaren öffentlichen Parkplätze abgebildet. Diese liegt um 10 Uhr bei etwa 93 % und um 20 Uhr etwas geringer bei 90 %.

2.1.2 Illegale Parkvorgänge

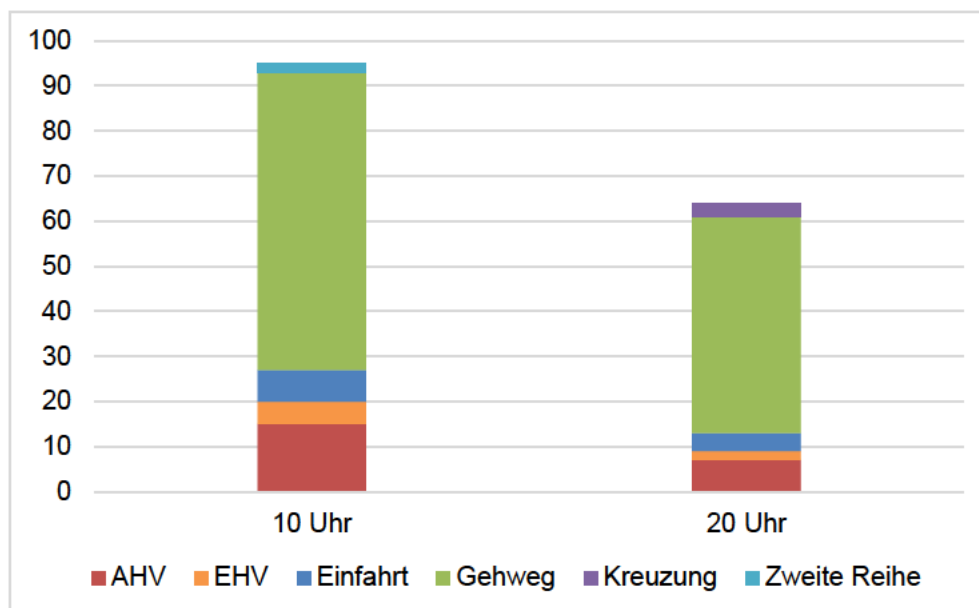


Abbildung 4: Falschparker nach Abstellort

Auch wenn die Parkplätze nicht vollständig ausgelastet sind (vgl. Kapitel 2.1.1), wurden während der Erhebung Falschparker ermittelt. So zeigt Abbildung 4, dass in beiden Intervallen eine große Anzahl an Falschparkern auf Gehwegen festgestellt wurden. Weiterhin sind einige Falschparker im AHV, EHV und in Einfahrten sowie in deutlich geringer Zahl in Kreuzungsbereichen oder in zweiter Reihe vorhanden.

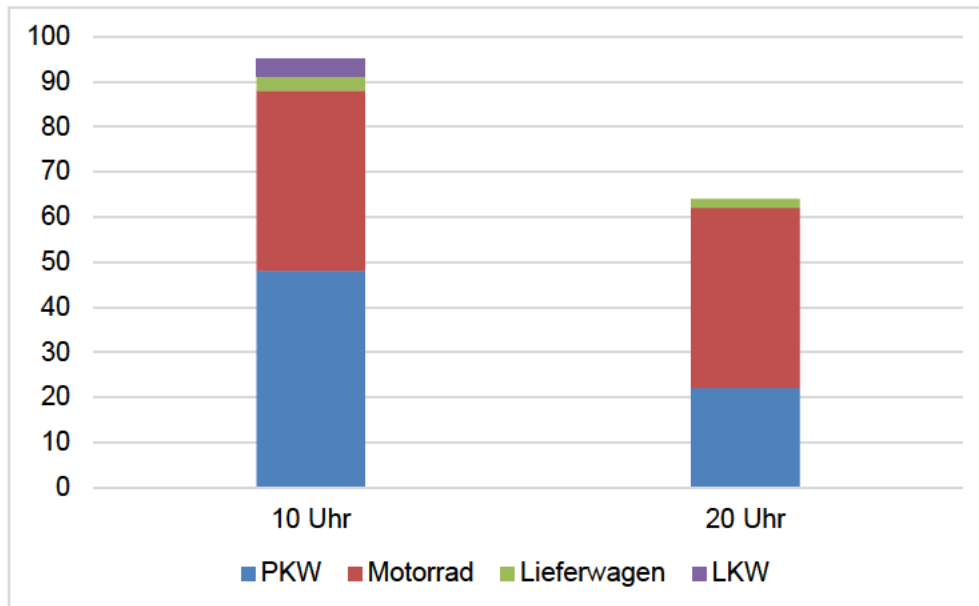


Abbildung 5: Falschparker nach Fahrzeugtyp

Wie Abbildung 5 zeigt, wurden in beiden Intervallen im Hauptteil PKW und Motorräder als Falschparker ermittelt. Während die Anzahl falsch parkender Motorräder mit 40 Fahrzeugen gleich ist, lassen sich falsch parkende PKW mit 48 Fahrzeugen vor allem um 10 Uhr vorfinden. In geringer Anzahl sind falsch parkende Lieferwagen und LKW festzustellen.

2.1.3 Blockierte Parkflächen

Im Bereich Mittersending konnten am Erhebungstag in beiden Intervallen eine Reihe an Parkplätzen nicht genutzt werden.

Tabelle 2: Blockierte Parkflächen

Blocknummer	Straße	Grund	Anzahl	Betroffene IV
61208	Fallstr.	Baustelle	4	ganztags
61212	Georg-Hallmaier-Str.	Baustelle	8	ganztags
61213	Georg-Hallmaier-Str.	Baustelle	8	ganztags
61208	Leipartstr.	Mülltonne	1	IV 1
191104	Portenstr	Baustelle	13	ganztags
61208	Schöttlstr.	Mülltonne	3	IV 1
61212	Schöttlstr.	Mobiles WC	1	ganztags
191104	Steinerstr.	Baustelle 7-17 Uhr	5	IV 1
191104	Tölzer Str.	Baustelle	29	ganztags

In Tabelle 2 werden die während der Erhebung blockierten Parkflächen mit entsprechendem Grund aufgezeigt. Dies sind überwiegend Baustellen. Es stehen somit bis zu 72 Parkplätze weniger zur Verfügung. Dies ist ein Anteil von ca. 6,0 % des insgesamt vorhandenen Bestandes.

2.2 Privater Parkraum

Auf privaten Flächen konnten im Gebiet Mittersending insgesamt 1741 Stellflächen ermittelt werden.

Tabelle 3: Verteilung private Stellflächen

Parkflächenarten		Nutzungsarten	
Offen	400	Anwohner	1161
Garage	70	Gewerblich	499
Tiefgarage	1271	Besucher	81
Summe:	1741	Summe:	1741

Zusätzlich wurden 14 Tiefgaragen identifiziert, wobei die Anzahl der Stellflächen nicht ermittelt werden konnte, da keine Auskunft vom privaten Anbieter erfolgte oder diese gegenwärtig in Bau sind.

Ein privates Parkhaus in der Flößergasse (Baublock 06.1.2.11) mit 281 Stellflächen wurde als Hochgarage gewertet und zusammen mit Tiefgaragen in der Kategorie Hoch-/Tiefgaragen zusammengefasst.

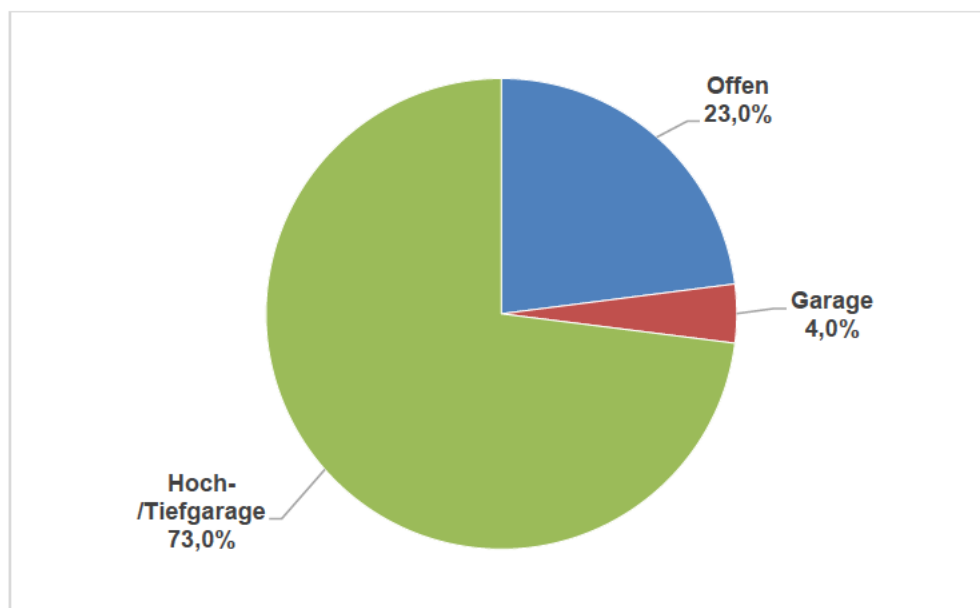


Abbildung 6: Private Stellflächen nach Bauart

Bei den erfassten Stellflächen überwiegen mit 73,0 % Stellplätze in Hoch-/Tiefgaragen. Weiterhin sind 23,0 % in offener und 4,0 % in Garagen-Bauweise vorhanden.

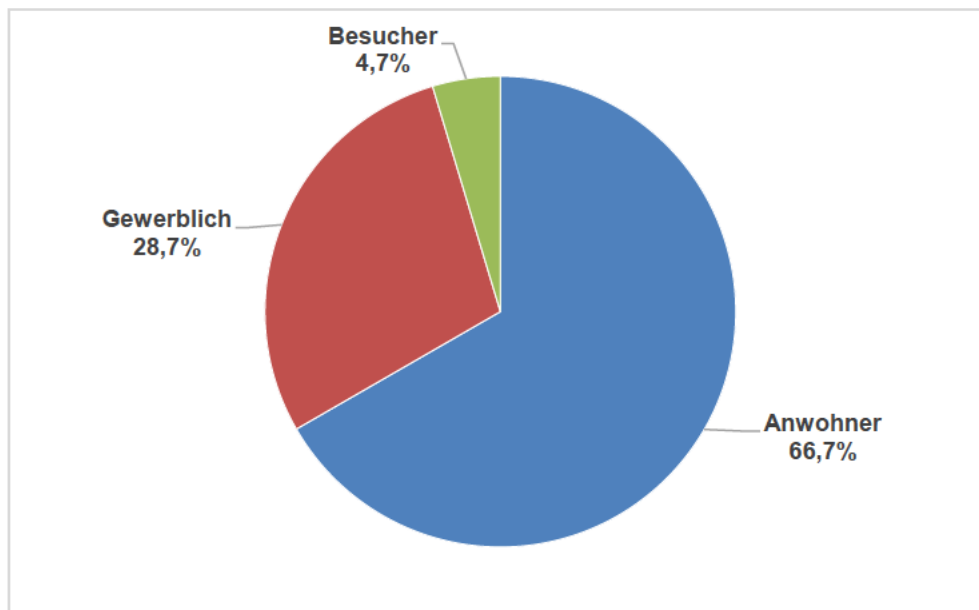


Abbildung 7: Private Stellflächen nach Nutzungsart

Der größte Teil der privaten Parkflächen (66,7%) wird als Bewohnerparkfläche genutzt. Für gewerbliche Zwecke werden 28,7 % und für Besucher 14,7 % zur Verfügung gestellt.

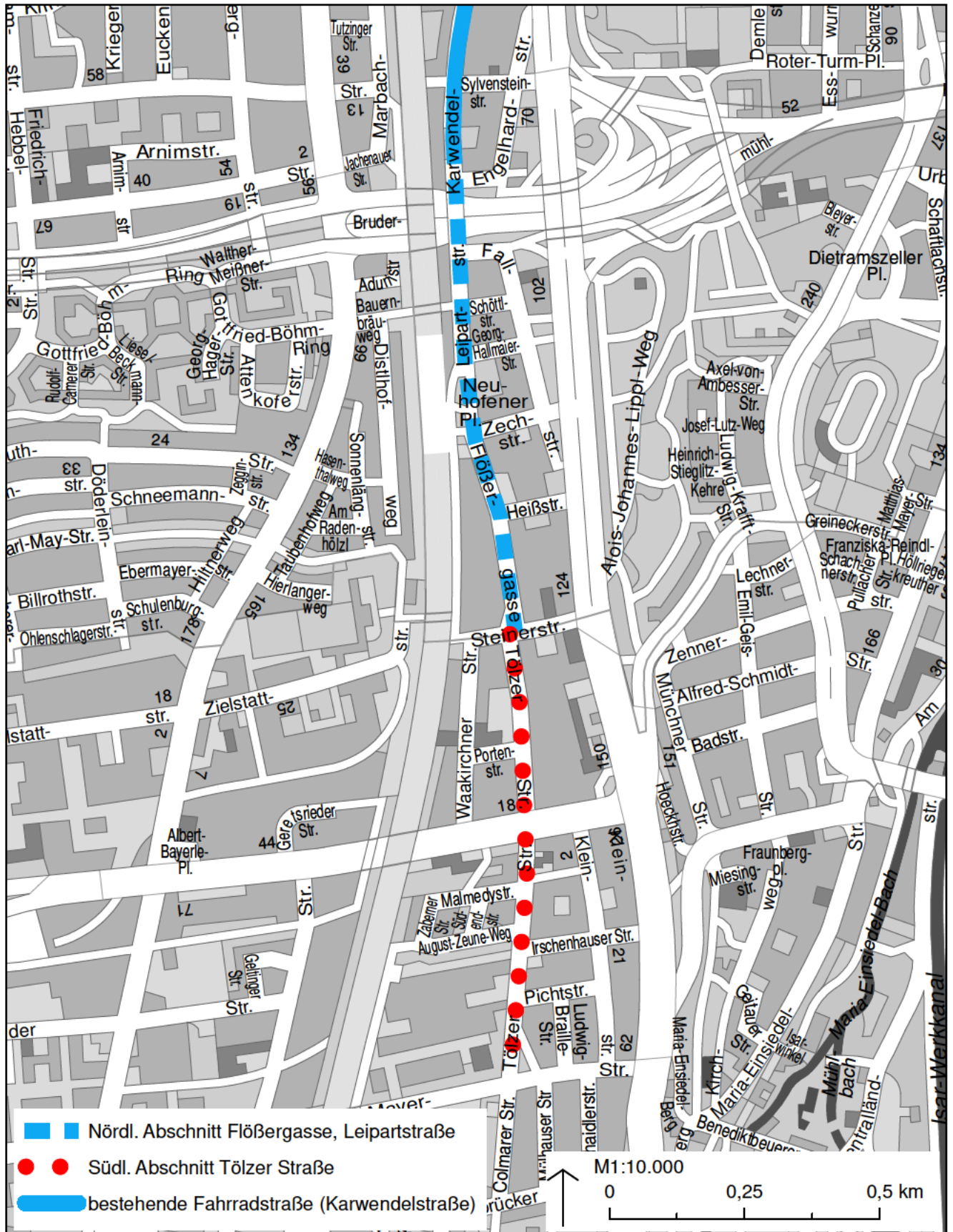
3 Hinweise

Die Rohdaten der Erhebung sind in den beigefügten Excel-Tabellen und shp-Dateien enthalten.

Bei den privaten Stellflächen konnten einige Fälle nicht ermittelt werden. Diese Fälle sind ebenfalls in der entsprechenden Übergabe-Datei enthalten.

Mögliche Erweiterung der Fahrradstraße Karwendelstraße

Anlage 6



Datengrundlage: Geodatenpool,
 © Landeshauptstadt München, 2019
 Fachliche und grafische Bearbeitung:
 Referat für Stadtplanung und
 Bauordnung,
 Stadtentwicklungsplanung, HAI-3

Stand: 14.08.2019



Mobilität
 in München

**Referat für Stadtplanung
 und Bauordnung**
 Stadtentwicklungsplanung
 PLAN HA I/3

Datum: 03.01.2020
Telefon: 0 233-39830
Telefax: 0 233-39998
Frau Weise
diana.weise@muenchen.de

Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung I Sicherheit und
Ordnung, Mobilität
Verkehrssicherheit und Mobilität
KVR-I/331

Flößergasse und Zechstraße

Moderne, grüne und urbane Straßen in Neuhausen -
verkehrsberuhigte Umgestaltung der Flößergasse
und der Zechstraße
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04539
des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling
vom 25.01.2018

Linienführung Bus 134
Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling
am 26.10.2017

Ablehnung der vom Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirkes Sendling
beim Stadtrat beantragten Buslinienführung 134
durch die Zechstraße/Flößergasse in Sendling
Petition
vom 26.10.2017

Mitzeichnung des Beschlussentwurfes in der Fassung vom Stand: 20.12.2019

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN-HAI-33)

Die Beschlussvorlage „Flößergasse und Zechstraße“, Stand 20.12.2019, wird seitens des
Kreisverwaltungsreferates unter Berücksichtigung folgender Ergänzungen mitgezeichnet:

In der Kurzübersicht, Entscheidungsvorschlag, Punkt 2:

Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, ... die Leipartstraße und die Flößergasse
vorbehaltlich noch zu erhebender Verkehrszahlen als Fahrradstraße auszuweisen.

Im Beschlussentwurf, Seite 5, MVG-Rad / Mobilitätsstation:

Änderung des folgenden Satzes:

Die Schaffung einer MVG-Radstation im Bereich der WerkStadt Sendling sowie die
Einrichtung einer Mobilitätsstation wird hingegen begrüßt.

Neu:

*Eine Berücksichtigung von ergänzenden Sharing-Mobility-Angeboten wird begrüßt. Die
Schaffung von Mietradangeboten (bspw. einer MVG-Radstation) im Bereich der WerkStadt
Sendling sowie die Einrichtung einer Mobilitätsstation oder flexiblen Sharing-Mobility-
Angeboten muss in Abstimmung mit der referatsübergreifenden AG Sharing-Mobility erfolgen.*

Die Standortbedarfe werden in der Ausgestaltung der stadtweiten Sharing-Mobility-Angebote berücksichtigt.

Im Beschlussentwurf, Seite 6, Fahrradstraße:

Im dritten Absatz sollte nach "... im Rahmen des Projektes "Neuhofener Platz" erfolgen." noch folgender Satz aufgenommen werden:

Zudem sind nach Herstellung des Lückenschlusses noch Verkehrszahlen zu erheben, welche den Radverkehr als die vorherrschende Verkehrsart bzw. dass dies alsbald zu erwarten ist, belegen und damit die Ausweisung der Leipartstraße und Flößergasse zur Fahrradstraße rechtfertigen.

Im Beschlussentwurf, Antrag der Referentin, Punkt 2:

Das Kreisverwaltungsreferat wird ... die Leipartstraße und die Flößergasse *vorbehaltlich noch zu erhebender Verkehrszahlen* als Fahrradstraße auszuweisen.

KVR-I/3 am:

KVR-I/31 am:

KVR-I/33 am:

KVR-I/331 am:

Datum: 30.01.2020

Baureferat
Tiefbau
Verkehrsinfrastruktur Mitte
BAU-T1-VI-M

Flößergasse und Zechstraße

- Mitzeichnung des Beschlussentwurfes -

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

In Ihrer Zuleitung vom 23.12.2019 bitten Sie um Mitzeichnung der o.g. Beschlussvorlage.

Das Baureferat zeichnet den Beschlussentwurf mit, wenn die in der Anlage enthaltenen Änderungen im Beschlussentwurf übernommen werden.

Sollten sich im weiteren Verlauf Änderungen an der Beschlussvorlage ergeben, die das Baureferat betreffen, bitten wir um erneute Zuleitung zur Mitzeichnung.

Anlage
Beschlussentwurf mit Änderungen vom Baureferat

Flößergasse und Zechstraße

Moderne, grüne und urbane Straßen in Neuhofen - verkehrsberuhigte Umgestaltung der Flößergasse und der Zechstraße

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04539
des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling
vom 25.01.2018

Linienführung Bus 134

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling
am 26.10.2017

Ablehnung der vom Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirkes Sendling beim Stadtrat beantragten Buslinienführung 134 durch die Zechstraße/Flößergasse in Sendling

Petition
vom 26.10.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V

Anlagen

1. Lageplan mit Stadtbezirkseinteilung
2. BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04539
3. Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806
4. Petition: Ablehnung der vom Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirks Sendling beim Stadtrat beantragten Buslinienführung 134 durch die Zechstraße/Flößergasse in Sendling
5. Linienführung Bus 134
6. Luftbild Flößergasse – Zechstraße
7. Ergebnisbericht Parkraumerfassung Mittersendling
8. Mögliche Erweiterung der Fahrradstraße
9. Stellungnahme des Bezirksausschusses 6 Sendling (fehlt noch)

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Anlass

Mit dem nachfolgend genannten Antrag, der Empfehlung und der Petition wird die Stadtverwaltung aufgefordert, den Straßenzug Zechstraße - Flößergasse verkehrlich zu beruhi-

gen, zu verschmälern und zu begrünen, die Buslinie 134 im bisherigen Linienverlauf zu belassen und in der Flößergasse die Einrichtung einer Fahrradstraße zu prüfen.

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 6 Sendling hat am 25.01.2018 den beiliegenden BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04539 (Anlage 2) gestellt.

Die Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling hat am 26.10.2017 die beiliegende Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 (Anlage 3) verabschiedet.

Der Petitionsführer hat am 26.10.2017 die beiliegende Petition (Anlage 4) verfasst, die fordert, auf eine Verlegung des Linienverlaufs der Buslinie 134 in den Straßenzug Zechstraße - Flößergasse zu verzichten.

Der Bezirksausschussantrag, die Bürgerversammlungsempfehlung sowie die Petition zielen darauf ab, die Buslinie 134 im bisherigen Linienverlauf zu belassen und stattdessen den Straßenzug Zechstraße - Flößergasse verkehrlich zu beruhigen, ggf. umzugestalten und die Flößergasse in eine Fahrradstraße umzuwandeln.

Zuständig für die Entscheidung ist der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung gemäß § 7 Abs. 1 Ziffer 11 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München, da die zu behandelnde Angelegenheit zwar auf einen Stadtbezirk begrenzt ist, jedoch kein Entscheidungsfall gemäß dem Katalog der Fälle der Entscheidung, Anhörung und Unterrichtung der Bezirksausschüsse für den Bereich des Referats für Stadtplanung und Bauordnung vorliegt.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung nimmt inhaltlich zum BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04539, zur Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 und zur Petition wie folgt Stellung:

Linienführung Buslinie 134

Bereits im Antwortschreiben zum BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 02487 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling „Straßenbauprojekt Flößergasse / Zechstraße / Fallstraße - zukünftige Linienführung der Buslinie 134“, mit dem der Bezirksausschuss noch eine Verlegung des Linienweges forderte, wurde dargelegt, dass aus Sicht der Stadtwerke München / MVG eine Umlegung der Stadtbuslinie 134 vom derzeitigen Linienweg über Plinganserstraße - Steinerstraße auf eine Route Zechstraße - Flößergasse grundsätzlich vorstellbar wäre (Anlage 5). Bauliche Voraussetzung für die beschriebene veränderte Linienführung wären eine Fahrbahnbreite von mindestens 6,50 m und ausschließlich Längsparkplätze, so dass ein entsprechender Umbau des Straßenraums erforderlich wäre.

Der tatsächliche verkehrliche Nutzen dieser veränderten Linienführung wäre jedoch zu hinterfragen, da dadurch weder automatisch eine attraktive Umsteigesituation zwischen Bus und S-Bahn entstehen, noch sich für die Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Wohnbebauung auf dem ehemaligen Philipp-Morris-Gelände eine maßgebliche Verbesserung im Vergleich zur Nutzung der bereits bestehenden Haltestellen ergeben würde.

Seitens der Bürgerinnen und Bürger wird zudem eine spürbar höhere Lärmbelastung durch den Linienbusverkehr befürchtet.

Aus diesem Grund erscheint es aus Sicht der Verkehrsplanung sinnvoll, die derzeitige Linienführung der Buslinie 134 unverändert zu belassen.

Verkehrsberuhigte Umgestaltung der Flößergasse und der Zechstraße

Ist-Situation (Anlage 6):

Laut Verkehrsentwicklungsplan 2006 haben sowohl die Flößergasse als auch die Zechstraße die Funktion von Erschließungsstraßen. Sowohl die Zechstraße als auch der nördliche Abschnitt der Flößergasse (bis zur Heißstraße) sind als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Der Radverkehr wird gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn geführt. Eine Fahrrad-Haupttroute verläuft in Nord-Süd-Richtung über die Flößergasse.

In den beiden Straßenzügen verkehren derzeit keine Buslinien. Die ÖPNV-Anbindung ist jedoch dank der nahegelegenen Haltestellen von S-Bahn und Bus gut.

Verkehrszählungen im Untersuchungsgebiet liegen nur für den Knotenpunkt Flößergasse/Steinerstraße/ Tölzer Straße vor. Die Verkehrsbelastung auf der südlichen Flößergasse beträgt mit Stand 2018 ca. 1.900 Kfz/24 h bei einem Schwerverkehrsanteil bei 70 Kfz/24 h. In der Spitzenstunde verkehren hier zwischen 150 und 200 Kfz.

Der Bereich Flößergasse / Zechstraße ist gemäß Flächennutzungsplan Misch- bzw. Gewerbegebiet. Das in der Vergangenheit durch Industriebetriebe und gewerbliche Anlagen geprägte Viertel erfuhr in den vergangenen Jahren durch intensive Wohnbebauung, der Neuentstehung von Infrastruktureinrichtungen (Schulen, KiGa, Einkaufsmöglichkeiten) und der Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen sowie nicht störendem Gewerbe eine grundsätzliche Nutzungsänderung mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen. Diese Entwicklung in Mittersending ist noch nicht abgeschlossen; eine weitere Nutzungsintensivierung in sämtlichen Verkehrsbereichen ist zu erwarten.

Im aktuellen Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung liegen sowohl die Flößergasse als auch die Zechstraße in einem Gebiet, in dem Maßnahmen zur Verbesserung der Grünausstattung vorgesehen sind. Zudem könnte mit einer Verbesserung bzw. erstmaligen Ausstattung mit Grün in diesen beiden Straßenzügen auch eine örtliche Grünverbindung zwischen der allgemeinen Grünfläche östlich des S-Bahnhofs Mittersending und der südlich gelegenen örtlichen Grünbeziehungen der Steinerstraße sowie im weiteren Verlauf der Tölzer Straße (südlich der Boschetsrieder Straße) hergestellt werden.

Aufteilung des Straßenraums:

Der derzeitige Straßenquerschnitt der Zechstraße gliedert sich von Nord nach Süd folgendermaßen: Gehbahn ca. 2,20-2,50 m, Parkbucht 2,00 m, Fahrgasse ca. 6,60-7,60 m, Parken ca. 2,00 m (in Längsaufstellung entlang des Straßenrandes) und Gehbahn ca. 3,40-5,30 m. An drei von vier Kreuzungsbereichen verfügen die Gehbahnen über Aufweitungen. Straßenbegleitendes Grün fehlt vollständig.

Die Gehbahnbreiten liegen damit auf der Nordseite an Einzelstellen unter dem erforderlichen Mindestmaß von 2,50 m nach RAST06 (Richtlinien für die Anlagen von Stadtstraßen) als auch EFA (Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen, 2002). Bei Geschosswohnungsbau - wie in dem zu betrachtenden Straßenabschnitt vorliegend - und damit einhergehendem mittleren Fußverkehrsaufkommen ist eine Gehwegbreite von mindestens 3,0 m empfohlen.

Ausgehend von einer **RegelMindest**fahrgassenbreite bei Erschließungsstraßen **mit Buslinienverkehr zwischen 4,50 m und von 6,50 m** ist diese hier ausreichend bzw. hat stellenweise **geringes** Reduzierungspotential (**0,1 – 1,0 m**), welches zugunsten der Verbreiterung der Gehbahnen bzw. Begrünungsmaßnahmen in Frage käme.

Der Straßenquerschnitt der Flößergasse zeigt sich uneinheitlich. Die Fahrbahnbreite von Bordstein zu Bordstein bewegt sich zwischen ca. 12,00 m und 19,50 m. In den Kreu-

zungsbereichen mit der Zechstraße sowie der Steinerstraße weitet sich die Straße platzartig auf. Im Einmündungsbereich der Flößergasse in die Steinerstraße unterbricht eine Verkehrsinsel die Fahrbahnbreite von 23,5 m.

Die westseitige Gehbahn weist eine Breite zwischen etwa 2,60 m und 3,00 m auf, wobei sich diese im Bereich des Werkstadt-Areals auf etwa 4,00 m bis 6,50 m vergrößert. Die Breite der Gehbahn auf der Ostseite liegt durchgehend bei etwa 3,00 m, wobei auch dieser Wert an einzelnen Stellen signifikant unter- bzw. überschritten wird. Beide Gehbahnseiten werden durch die schräg bzw. senkrecht parkenden Kfz in ihrer tatsächlich nutzbaren Breite eingeschränkt und erfüllen somit in weiten Abschnitten das Regelmaß nicht. Entlang beider Straßenseiten wird überwiegend in Senkrecht- oder Schrägaufstellung geparkt, an einzelnen Abschnitten in Längsaufstellung. Da diese Stellflächen 2,0 m bis 4,55 m Breite einnehmen (ohne Überhang), verbleibt eine Fahrgassenbreite von etwa 5,60-10,00 m, im Einmündungsbereich Zechstraße bis 12,00 m. Dies erfüllt das **MindestRegelmaß** bei Erschließungsstraßen **mit Buslinienverkehr**, bietet aber auch stellenweise Reduzierungspotential zugunsten anderer Nutzungen.

Auf der Westseite der Flößergasse finden sich im mittleren Abschnitt bereits vier Baumpflanzungen im Bereich der Parkstände.

Zielsetzung:

Seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung wird angestrebt, das bestehende Verkehrskonzept und somit die Funktion der Zechstraße und der Flößergasse als Erschließungsstraßen beizubehalten. Eine grundlegende Umprofilierung des Straßenraumes wird als nicht erforderlich angesehen.

Zur Verdeutlichung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, der Verbesserung der Situation für den Fußgängerverkehr, der Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie der gestalterischen Aufwertung der beiden Straßenzüge ist jedoch eine bestandsorientierte Modifikation des Straßenraumes **unter Beibehaltung der notwendigen Mindestfahrgassenbreite von 6,50 m** anzustreben.

Allerdings müssten die vorhandenen Längs- bzw. Schräg- und Senkrechtstellplätze angesichts der vorgesehenen Einführung eines Parklizenzzgebietes in Mittersending überwiegend erhalten bleiben (Anlage 7). Auch ein Parkraummanagement wird den Stellplatzbedarf allenfalls minimal reduzieren. Der Entfall einzelner Stellplätze zugunsten von Begrünungsmaßnahmen ist jedoch prinzipiell vorstellbar, **kann aber erst im Rahmen der vertiefenden Ausarbeitung des Parkraumkonzeptes genau beziffert werden.**

Im Hinblick auf mögliche Begrünungsmaßnahmen in der Flößergasse und der Zechstraße wurde das Baureferat um eine vorläufige Überprüfung des Spartenbestandes gebeten. Gemäß der Stellungnahme des Baureferats sind aufgrund der sehr dichten Spartenlage in der Zechstraße und Flößergasse in den bestehenden Parkbuchten keine Baumpflanzungen möglich. Angesichts der fehlenden Begrünung sollten jedoch sämtliche Möglichkeiten ausgeschöpft werden und auch Grünpflanzungen mit geringem Raumbedarf in Form von Strauchgruppen oder niedrigen Hecken im Detail abgeklärt werden, um hier eine Verbesserung zu erzielen.

Um das im BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04539 genannte Ziel einer verkehrsberuhigten Umgestaltung und Begrünung der Flößergasse und der Zechstraße zu erreichen, wird das Baureferat gebeten, in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, eine entsprechende detaillierte **Überprüfung vorzunehmen und dem Stadtrat vorzulegen**. ~~Gesamtkonzeption auszuarbeiten. mit Aus wirtschaftlichen Gründen sollten die Modifikationen sinnvollerweise im Zusammenhang~~ **Dies ist erst nach** der vertiefenden Ausarbeitung des Parkraumkonzeptes **möglich und soll erfolgen.**

~~Die Projekt- und Konzeptgestaltung beinhaltet konkrete Maßnahmen und ist~~ unter Maßgabe folgender Zielrichtung ~~zu erstellen~~ **erfolgen**:

- **Beibehaltung der notwendigen Mindestfahrgassenbreite von 6,50 m**
- Ausschöpfung sämtlicher Begrünungsmöglichkeiten zu Lasten einzelner Stellplätze **gemäß Parkraumkonzept** sowie im Bereich vorgezogener Seitenräumen
- Bau vorgezogener Aufstellflächen in den Kreuzungsbereichen und an wichtigen Querungsstellen zur Schaffung besserer Sichtbeziehungen auf und für Fußgänger und Fußgängerinnen, zur Verringerung der Straßenbreite und zur Schaffung zusätzlicher Begrünung
- Verbreiterung der untermaßigen Gehbahnen zur Verbesserung der Bedingungen für den Fußgängerverkehr
- bauliche Fassung der Stellplätze zur gestalterischen Aufwertung des Straßenraumes und zur Schaffung zusätzlicher Begrünung
- weitestgehende Aufrechterhaltung der vorhandenen Stellplätze **gemäß Parkraumkonzept**.

Fahrradabstellanlagen, Mobilitätsstation und MVG-Radstation

Im Untersuchungsgebiet wird die Errichtung von Fahrradabstellanlagen auf öffentlichen Grund seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung nicht befürwortet. Grundsätzlich sind Fahrradabstellanlagen von der Eigentümerin bzw. dem Eigentümer auf Privatgrund einzurichten. Für genehmigungspflichtige Bauvorhaben regelt die sog. Fahrradabstellplatzsatzung (FabS) seit dem 01.01.2013 den Fahrradabstellbedarf je nach Nutzung. Durch diese Maßnahme soll sichergestellt werden, dass bei Neubau auch auf privatem Grund ausreichend viele Fahrradabstellplätze errichtet werden. Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum sind hierzu nur eine Ergänzung, die den darüber hinausgehenden allgemeinen Bedarf decken.

Dieser allgemeine Bedarf wird in der Flößergasse und Zechstraße nicht gesehen und liegt somit nicht in der grundsätzlichen Zuständigkeit der Landeshauptstadt München. Sowohl im Bereich der Werkstadt Sendling, den neu errichteten Wohnanlagen, der Kita etc. sollte daher das Vorhandensein von Fahrradabstellmöglichkeiten auf Privatgrund geprüft und ggf. eine Nachrüstung umgesetzt werden.

Die Schaffung einer MVG-Radstation im Bereich der WerkStadt Sendling sowie die Einrichtung einer Mobilitätsstation wird hingegen begrüßt.

Abstellen von Lastkraftwagen, Omnibussen etc.

Soweit Lastkraftwagen, Omnibusse, Anhänger und Bagger ordnungsgemäß zum Straßenverkehr zugelassen sind, dürfen sie grundsätzlich auf öffentlichem Straßengrund abgestellt werden. Gemäß § 12 Abs. 3 a Straßenverkehrsordnung ist in reinen und allgemeinen Wohngebieten das regelmäßige Parken von Kraftfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 7,5 t sowie von Kraftfahrzeuganhängern mit über 2 t zulässigem Gesamtgewicht in der Zeit von 22 - 6 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen unzulässig. Nach dem Flächennutzungsplan, dem die tatsächliche Nutzung im Wesentlichen entspricht, liegt der Bereich Flößergasse / Zechstraße im Misch- bzw. Gewerbegebiet, so dass

eine Beschilderung zur Verhinderung des Abstellens gewerblich genutzter Fahrzeuge nicht möglich ist.

Fahrradstraße

In der Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling am 26.10.2017 wird auch gefordert, die bereits bestehenden Fahrradstraßen An der Stemmerwiese, Meindlstraße und Karwendelstraße konsequent über die Leipartstraße und die Flößergasse und die Tölzer Straße nach Süden weiterzuführen (Anlage 8).

Grundsätzlich sind für die Ausweisung einer Fahrradstraße die geltenden verkehrsrechtlichen Grundlagen zu erfüllen. So muss u.a. der Radverkehr entweder bereits die vorherrschende Verkehrsart oder dies alsbald zu erwarten sein. Anderer Fahrzeugverkehr als Radverkehr darf nur ausnahmsweise durch die Anordnung entsprechender Zusatzzeichen zugelassen werden (z.B. Anliegerverkehr) und die Höchstgeschwindigkeit ist auf 30 km/h begrenzt.

Die gemeinsame AG Fahrradstraßen von Kreisverwaltungsreferat, Baureferat und Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat sich mit der Ausweisung der Leipartstraße und der Flößergasse zu Fahrradstraßen bereits befasst und befürwortet diese. Voraussetzung hierfür ist jedoch der Lückenschluss zwischen Georg-Hallmaier-Straße und Zechstraße (Gehweg) entlang der derzeitigen Baustelle und der Bahngleise. Dieser wird nach Aussage des Baureferates voraussichtlich 2020 im Rahmen des Projektes „Neuhofener Platz“ erfolgen.

Aufgrund der derzeit entstehenden neuen Wohnbebauung wird mit zunehmendem Radverkehr gerechnet.

Laut den Richtlinien für die Anlagen von Stadtstraßen (RASt 06) können Fahrradstraßen in Erschließungsstraßen mit Belastungen von bis zu etwa 400 Kfz/ eingesetzt werden. In der Tölzer Straße wurde im Juni 2018 eine Spitzenstundenbelastung von ca. 200-250 Kfz erhoben. Der Radverkehr betrug zur gleichen Zeit 100-120 Fahrradfahrer und -fahrerinnen. Allerdings kommt im Anschluss an die Flößergasse nach Süden eine Ausweisung der Tölzer Straße als Fahrradstraße nach Einschätzung der AG Fahrradstraßen nicht in Frage, da in dieser Straße Linienverkehr der MVG (Buslinie 134) stattfindet und die Straße auch aufgrund ihrer Ausgestaltung nicht als Fahrradstraße geeignet ist.

Dem BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04539 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 6 Sendling vom 25.01.2018, der Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6 Sendling am 26.10.2017 sowie der Petition vom 26.10.2017 kann somit nur nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft abgestimmt.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Der betroffene Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 6 Sendling wurde gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 2) Bezirksausschuss-Satzung angehört.

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 6 Sendling hat der Vorlage in seiner Sitzung amzugestimmt/nicht zugestimmt/folgende Stellungnahme abgegeben.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Bickelbacher, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Von den vorstehenden Ausführungen, dass die Buslinie 134 auf dem bisherigen Lini-
enweg verbleibt, wird Kenntnis genommen.
2. Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, gemeinsam mit dem Referat für Stadtpla-
nung und Bauordnung, nach der Realisierung des Lückenschlusses zwischen Georg-
Hallmaier-Straße und Zechstraße die Leipartstraße und die Flößergasse als Fahrrad-
straßen auszuweisen.
3. Das Baureferat wird gebeten, **auf Basis des abschließenden Parkraumkon-
zeptes** ~~zurentsprechend der Ausführungen im Vortrag der Referentin, in
Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat und dem Referat für Stadt-
planung und Bauordnung, eine detaillierte Gesamtkonzeption~~ **die Möglich-
keiten einer** dauerhaften Umgestaltung ~~ner verkehrsberuhigenden und ge-
stalterischen Aufwertung und unter Berücksichtigung eines~~ Straßenzuges
Flößergasse – Zechstraße **entsprechend den Ausführungen im Vortrag der
Referentin zu überprüfen** ~~auszuarbeiten~~. Diese beinhaltet konkrete Maßnah-
men bezüglich Begrünung, Radabstellanlagen und Mobilitätsstation etc.
~~und wird dem Stadtrat vorgelegt.~~
4. Der BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04539 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 6
Sendling vom 25.01.2018 ist damit satzungsgemäß behandelt.
5. Die Empfehlung Nr. 14-20 / E 01806 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 6
Sendling am 26.10.2017 ist damit gemäß Art. 18 Abs. 4 GO behandelt.
6. Die Petition wird zur Kenntnis genommen. Der Bitte des Initiators kann nur nach Maß-
gabe der im Vortrag genannten Ausführungen entsprochen werden. Die Verwaltung
wird beauftragt, dem Initiator das Ergebnis der Stadtratsbefassung mitzuteilen.
7. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. - III.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung - SG 3 zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Direktorium HA II/V 1
3. An das Direktorium HA II - BA (4x)
4. An den Bezirksausschuss 6
5. An das Baureferat
6. An das Kreisverwaltungsreferat
7. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
8. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - SG 3
9. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA I, I/01 BVK, I/11-1, I/3, I/33
10. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA II
11. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA III
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA IV
mit der Bitte um Kenntnisnahme.
13. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung - HA I/33
zum Vollzug des Beschlusses.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3

Mitzeichnung der Beschlussvorlage

„Flößergasse und Zechstraße“

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft zeichnet o.g. Beschlussvorlage nicht mit.

Die Flößergasse ist an seiner Westseite fast vollständig gewerblich genutzt. Es ist die einzige Erschließung der westlich gelegenen privaten Gewerbehöfe „Werkstadt Sendling“ Flößergasse 2-4 (ca. 30 Betriebe auf 30.000 m²) und dem benachbarten „Flöß“ Flößergasse 8 (ca. 25 Betriebe auf 5.500 m²). Auch die Anlieferung des neuen Supermarktes in der Flößergasse 6 erfolgt über diese Straße.

Für das RAW ist nicht zu erkennen, dass der Radverkehr auf diesem Straßenzug die vorherrschende Verkehrsart ist. Vielmehr wird der Erhalt der verdichteten gewerblichen Nutzung an diesem Standort ein großer Stellenwert zugemessen. Die Ausweisung einer Fahrradstraße würde nach Auffassung des Referats für Arbeit und Wirtschaft die Erreichbarkeit der Gewerbebetriebe sehr stark einschränken und damit den langfristigen Erhalt des Gewerbestandorts gefährden.

Des Weiteren dürfen wir Ihnen die Stellungnahme der SWM/MVG mitteilen:

„Die Zustimmung erfolgt unter der Maßgabe, dass die Fahrradstraße – wie im Beschluss dargestellt – lediglich nördlich der Steinerstraße und damit nicht im Bereich des Linienweges der Linie 134 umgesetzt wird.“